

Termine:

Wiedergutmachungsamt beim Landgericht Hamburg

Rückerstattungssache

Wilhelm Baum

Antragsteller

Bevollmächtigter: RA. Diether Bastian,
München 2, Neuhauser Str. 49/II

Vollmacht: Blatt

Erbschein: Blatt

gegen

Firstgericht! S. Vermerk 113

Deutsches Reich
— **Oberfinanzdirektion Hamburg** —

Az.: B 1026-WA1-BV42/421

Antragsgegner

Betr. Rückerstattung: Umsatzgut ✓

Entscheidungen: Blatt

1 W.R. 62/64

Wertfestsetzung: Blatt

Weggelegt 19

— Aufzubewahren:

— bis einschl. 19

— dauernd —

A
Z 28543

27463

Geschäfts-Nr. Z 28 543

Bitte bei allen Schreiben angeben!

Beschluß

In der Rückerstattungssache

Wilhelm Baum,
Calle Chile No. 1070,
Quito, Ecuador,

Antragsteller,

Bevollmächtigter:

~~Zustellungsbevollmächtigter~~

Rechtsanwalt Diether Bastian,
München 2, Neuhauser Straße 49 II.,

gegen

das Deutsche Reich,
gesetzlich vertreten durch den Bundesminister der Finanzen, Verfahrensvertreterin Oberfinanzdirektion, Hamburg,
Hamburg 13, Harvestehuder Weg 14,

Aktenzeichen: - B 1026 - UA 1 - BV 42/421 -

Antragsgegner,

ist eine gütliche Einigung über

U m z u g s g u t

nicht zustande gekommen.

Das Wiedergutmachungsamt verweist deshalb die Sache an die
Wiedergutmachungskammer — Landgericht Hamburg (Art. 55 REG).

Vermerk f.d. Kammer:

Vollmacht Bl. 13 d.A.

Untervollmacht Bl. 14 d.

Dr. Meyer-Stapelfeld
Landgerichtsrat



Für die richtige Ausfertigung:

Seifenspecker
Justizangestellter

als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle.

Geschäftsstelle des Landgerichts

Zivil-Kammer

für Handelssachen

2 Hamburg 36, den 3. 6. 64

Sievekingplatz 1, Ziviljustizgebäude

Fernsprecher 34 10 9

Behördennetz 9.43 (")

Die durch Beschluß vom

28. 5. 64

hierher verwiesene Sache

Baum

gegen

J. R

bisherige Geschäfts-Nr.:

2 28543

ist hier eingegangen und trägt die Geschäfts-Nr.:

1 Nr 62/64

Mackens

Rü

Gemeinsame Verfügungsamt?
Ja / nein
Falls ja: P / K (X)
Unterschrift: *[Signature]*

28. FEB. 1966

Termine:

~~22.10.65~~, ~~11.11.65~~

15.2.66 *gso*

Landgericht Hamburg

Wiedergutmachungskammer

1

Rückerstattungssache

Wilhelm Baum

unser Rückerst. v. Bl. 67/68 d.A.

Bevollmächtigter: *H. Dr. Werthauer, Quito*

Unterbetr.: *H. Bastian, München*

Gegen

H. Reich - OFD -

- B 1026 - U A 1 - BO 42/421 -

Berechtigte

Vollmacht Bl.

13/14

23, 33

31.53

Bevollmächtigte:

Rückerstattungs-
pflichtige

Vollmacht Bl.

Betr. Rückerstattung

Umzugsgut

Wertfestsetzung Bl.

Weggelegt: 19 *66*

- Aufzubewahren: - bis einschl. 19 *96*

- dauernd -

1 WiK 62

L 28543 64

Von der Vernichtung sind auszuschließen Bl.

Nach den Merkmalen des
Teils II Abschnitt A Ia Nr.
der AV d. LJV Nr. 18/52 für
Staatsarchiv wertvoll

Hamburg, den

☒ - nein

Grund:

Justiz - ober - inspektor

Oruff
(Name und Dienstbezeichnung)

Kostenmarken oder darauf bezügliche Vermerke Bl.

Vorschüsse (einschließlich der in Kostenmarken) Bl.

Kostenrechnungen Bl.

Zahlungs- und Löschanzeigen Bl.

Keine Kostenrechnung (Art. 63 REG.).

Gemäß der Kostenverfügung geprüft bis Bl. 74

am

18. FEB. 1966

Zwick
Justiz - ober - inspektor

Beiakten und Beistücke:

7 EK 227/64 (bei Rücksendung der Akte)
Bl. 11 i.H. beachten!

17. Juli 1966

2 25 483

gelesen

17. FEB. 1966

5. Aug. 1966

2 3 München

7 EK 227/64

m/Beistücken

zurück

6. Aug. 1966

28. SEP. 1965

Heirakten Fd München-Nord, 4/477 [F 988, 985
- Bl. 54 d. 1-]

Bayerisches Landesentschädigungsamt

Az.: BEG 38 915 - 1 b - d

Bei Rückantwort Aktenzeichen
unbedingt angeben.

München 2 - Prinz-Ludwig-Str. 1-3

Telefon 55 54 31

Bayrische Staatsbank München, Konto-Nr. 1267

Postfach-Konto: München Nr. 152

Sprechzeiten: Montag und Mittwoch 8 bis 11.30 Uhr

München, den 6.2.1964 387639

An das

Verwaltungsamt für innere
Restitutionsen
-Außenstelle München-

M ü n c h e n 2

Deroystr. 4/II.



Betrifft: Verweisung von Ansprüchen nach § 30 BRÜG;

hier: Antragsteller nach BEG .B.a.u.m., Wilhelm,
geb.am .22.3.1908. . . in München
wohnhaft .Quito/Ecuador, Calle-Chile Nr. 1070. . .
als Rechtsnachfolger des Verfolgten:

Wohnsitz des Verfolgten zur Zeit der Verfolgung:
. . . München, Prannerstrasse 13.
des Bevollmächtigten

Beil.: Verweisungsantrag/des Antragstellers/Freistaats-Bayern
vom .31.1.1964

Der Antragsteller hat erstmals am 10.7.1956. Entschädigungsansprüche
gestellt; damit sind entschädigungsrechtlich auch die nachfolgenden
Ansprüche angemeldet: +)

1. Sonderabgaben
2. Kontoguthaben Barbeträge
3. Wertpapiere
4. Wertgegenstände
5. Hausrat und persönliche Habe . . Umzugsgut.

Nach den Akten ist wahrscheinlich, daß die Entziehung
betr. Ziffer . .5. . in Hamburg

" " . . . in --
" " . . . in --

stattegefunden hat.

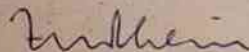
+) Nichtzutreffendes streichen

Der Antragsteller bzw. der Freistaat Bayern beantragt,
diese Ansprüche gemäß § 30 Abs. 4 BKüG an die zuständige
Wiedergutmachungsbehörde zu verweisen.

Diesem Antrag wird hiermit entsprochen. Auf den Inhalt
des Verweisungsantrags wird Bezug genommen.

Soweit diesen Antrag betreffende Unterlagen der Entschä-
digungsakten entbehrlich sind, werden sie beigelegt. Im
übrigen wird anheimgestellt, zur Durchführung des Rück-
erstattungsverfahrens die Entschädigungsakten beizuziehen.

I. A.



(Zu Rhein)

Regierungsrat

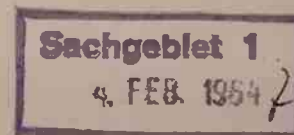
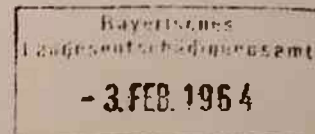
DIETHER BASTIAN
RECHTSANWALT

8 MÜNCHEN 2, den
Neuhäuser Straße 49/II
Fernruf 22 3915
Anwalts-Schrankfach 348

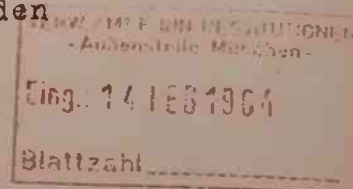
31. Januar 1964

B/M.

An das
Bayerische Landesentschädigungsamt
M ü n c h e n 2
Prinz Ludwig Str. 1-3



Betr.: Wilhelm B a u m wegen Vermögensschaden
AZ.: BEG 38 915



In vorbezeichneter Sache

b e a n t r a g e

ich, den geltend gemachten Anspruch auf Entschädigung wegen Vermögensschaden insoweit an das Wiedergutmachungsamt beim Landgericht Hamburg (Hamburg 11, Zippelhaus 5, Hinterhaus) zu verweisen, als der Rückerstattungsansprüche wegen zu Verlust gegangenen Umzugsgutes betrifft. Es hat sich herausgestellt, daß das Umzugsgut des Antragstellers in Hamburg stecken geblieben ist, dort von der Oberfinanzdirektion beschlagnahmt wurde und versteigert worden ist.

Auf Grund einer vom Staate Israel geltend gemachten Anmeldung wurde dies festgestellt. Dieses Verfahren, in welchem der Staat Israel die Ansprüche wieder zurückgenommen hat, trägt beim Wiedergutmachungsamt beim Landgericht Hamburg das Geschäftszeichen Z 25 482.

Rechtsanwalt.

Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg

Hamburg 11, den 23. Mrz 1964
Zippelhaus 5

Fernsprecher: 36 11 21/831

Geschäfts-Nr. z 28 543

V e r f ü g u n g

In der Rückerstattungssache

Wilhelm Baum
Calle Chile No 1070
Quito, Ecuador.

Antragsteller,

Bevollmächtigter: RA. Diether Bastian, München, Nienhanser Strasse 49/II

g e g e n

das Deutsche Reich,
gesetzlich vertreten durch den Bundesminister der Finanzen,
Verfahrensvertreterin Oberfinanzdirektion Hamburg,
Hamburg 13, Harvestehuder Weg 14,

Antragsgegner,

wird das förmliche Rückerstattungsverfahren wegen Entziehung

von Vermögensgut

eröffnet.

2. Der Rückerstattungsanspruch ist gem. Art. 53 Abs. 1 REG dem Antragsgegner durch Zustellung bekanntzugeben mit der Aufforderung, sich hierauf innerhalb von 2 Monaten zu erklären.

Bl. 1 u. 2 m. d. B. zum Rückgabe beifügen

7. Mitteilung von Ziffer 1) und 2) an Antragsteller.

*Die Vollmacht des Adl. wird zum Kopieren - sofern es i. d. H. seiner Ausübung
sicherstellt war - sind vorliegen.*

8. Jeder vorlegen nach Eingang, spätestens 2 Monate nach Zustellung.

5. 275 482 beifügen

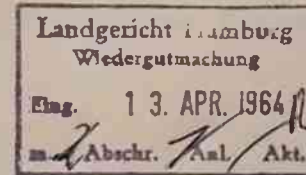
6. E-Mitl anfordern

Ausgefertigt am 26. Mrz. 1964 Landgericht
Gelesen am
Abgesandt am 31. 3. 64

DIETHER BASTIAN
RECHTSANWALT

6
8 MÜNCHEN 2, den 10. April 1964
Neuhauser Straße 49/III B/M.
Fernruf 223915
Anwalts-Schrankfach 348

An das
Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg
H a m b u r g 11
Zippelhaus 5



Verfügung

✓ 1. Durchschlag an Antragsteller

zur Erklärung einreichen
zur Kenntnis

2. Zur Frist

Ausgefertigt am 15. Apr. 1964 71

Gelesen am

Abgesandt am

16. 4. 64

13. April 1964
Betr.: Rückerstattungssache Wilhelm B a u m ./. Deutsches Reich
Gesch.Nr. Z 28 543

In vorbezeichneter Angelegenheit bestätige ich den Eingang der dortigen Mitteilung vom 26.3.1964 über die Eröffnung des förmlichen Rückerstattungsverfahrens. Die Vollmacht habe ich beim Antragsteller angefordert. Der Antragsteller ist stets ledig gewesen, so daß eine Vollmachtserteilung durch eine Ehefrau entfällt.

Bezüglich des Entziehungsvorganges verweise ich zunächst auf die Anmeldung des "Administrator General Haim Kaduron, öffentlicher Vormund im Staate Israel in Jerusalem", welcher beim dortigen Amt unter dem Gesch.Z. Z 25 482 lief.

Dort ist darauf verwiesen, daß sich bei der Oberfinanzdirektion in Hamburg noch die Versteigerungsakten des Umzugsgutes befinden.

Ich bitte die vorbezeichneten Akten zu diesem Verfahren beizuziehen.

Sodann überreiche ich anbei eine eidesstattliche Erklärung des Antragstellers vom 26. April 1960 über

7

die Gegenstände, aus denen sich das Umzugsgut zusammensetzte.

Wie erwähnt, werde ich die angeforderte Vollmacht nachreichen.



Rechtsanwalt.

Oberfinanzdirektion Hamburg

- B 1026 - UA 1 - BV 42/421 -

9

(24n) Hamburg 13, den 9. April 1964
Harvesthuder Weg 14
Postfach
Tel. 44 12 91 / App. 53
Büro: Magdalenenstr. 64 a+b

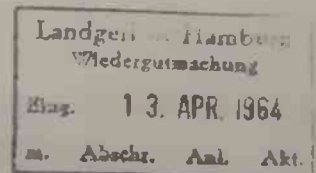
An das
Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg

2 H a m b u r g 11
Zippelhaus 5

(mit zwei begl. Durchschriften)

In der Rückerstattungssache

Z 28 543



Wilhelm B a u m ./.
(RA. Diether Bastian)

Deutsches Reich
(OFD Hamburg)

wird zunächst von Amts wegen zu prüfen sein, ob der geltend gemachte Anspruch bis zum 1.4.1959 substantiiert angemeldet worden ist. Es wird angeregt, die Entschädigungsakte beizuziehen und sie dem Antragsgegner zur Einsichtnahme zu überlassen. Alsdann wird weiter Stellung genommen werden.

Dem Rückerstattungsanspruch wird vorsorglich widersprochen.

- ✓ **Verfügung**
1. Durchschlag an Antragsteller
Antragsgegner
zur Erklärung binnen
zur Kenntnis
2. Zur Frist

Im Auftrag

teillner

(Zöllner)
Regierungsrat

Angefertigt am
Gelesen am
Abgesandt am

15. Apr. 1964 *TN*

16. 4. 64 *B*

13. Apr. 1964

Oberfinanzdirektion Hamburg

B 1026 - UA 2 - BV 42/421 -

13
(24a) Hamburg 13, den 22. Mai 1964

Harvestehuder Weg 14

Postfach

Tel. 44 12 91 / App. 53

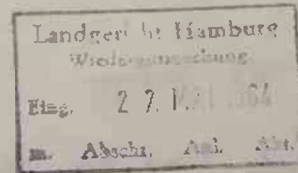
Büro: Magdalenenstr. 64 a+b

An das
Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg

H a m b u r g 11

Zippelhaus 5

(mit zwei begl. Durchschriften)



Anl.: 4 Akten

In der Rückerstattungssache

- Z 28 543 -

Wilhelm B a u m
(RA Diether Bastian)

./.

Deutsches Reich
(OFD Hamburg)

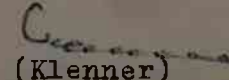
reicht der Antragsgegner in der Anlage die zur Einsichtnahme überlassene Akte 7 EK 227/64 des Landgerichts München mit Beiakten zurück.

Der Antragsgegner ist der Auffassung, daß für ein Rückerstattungsverfahren kein Raum mehr ist, nachdem die Anmeldung Haim Kadmon vom 23.12.1958 am 26.11.1962 zurückgenommen worden ist. Der Rückerstattungsanspruch ist damit verbraucht und kann auch nicht über § 30 BRÜG erneut geltend gemacht werden. Hinzu kommt, daß in diesem Falle eine rechtswirksame BEG-Anmeldung für Umzugsgut auch nicht vorliegt. Der Antragsteller hat den zunächst formularmäßig geltend gemachten Schaden an Eigentum und Vermögen mit Schreiben vom 15.3.1958 an das Bayerische Landesentschädigungsamt substantiiert und dabei den jetzt geltend gemachten Umzugsgutanspruch nicht erwähnt. Das geschieht erstmals mit Schreiben vom 30.1.1964 (Bl. 48 der Entschädigungsakte).

Es wird deshalb beantragt,

den Rückerstattungsanspruch als
unzulässig abzuweisen.

Im Auftrag


(Klenner)
Referent

1. 225 482 beifügen

2. Kanari: Mit Formulare ausmündig
vom 17.7.56 ist Schaden an
Eigentum („J.“) durch Flucht-
oder Hinwanderung angemeldet
worden.

Antrag nach § 30 Abs. 4 BRG b. liegt
vor.

3. Aus den E-Mitteilungen beigefügt
Abdruck der Vollmacht Bl. 4

und der Unter Vollmacht Bl.
empfehlen und z. d. H.

4. D. am 1. 4. 64. Das LGA
gilt von einer rechtswirksamen

Anmeldung aus. — beigefügt

der Mitteilung hat der

Akte im E-Verfahren mit der

von ihm selbst unterzeichneten

Anmeldung angegeben, verurteilt
zu sein.

5. Verweisen R. die Zeit

27. Mai 1964

Ausgefertigt am

Gelesen am

Abgesandt am

28. Mai 1964

3. 6. 64

14

130

A b s c h r i f t

P R O Z E S S V O L L M A C H T

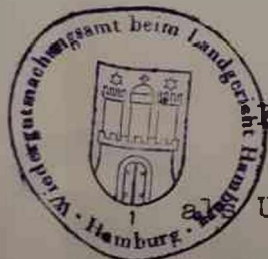
Dem Rechtsanwalt Dr. Heinrich Werthauer in Quito (Ecuador)
Casilla Nr. 182

Zustellungsbevollmächtigter: Regierungsdirektor a.D.
Karl Bauer in Flensburg,
Bahnhofstr. 5.

erteile ich Vollmacht zur Geltendmachung meiner Ansprüche
auf Entschädigung nach den Vorschriften des Bundeser-
gänzungsgesetzes.

Quito, den 10. Juli 1956

gez. Wilhelm Baum



Für richtige Abschrift:

Se. Kunstler
Justizangestellter

Urkundsbeamter der Geschäftsstelle.

ermerk f.d. Kammer:

ollmacht Bl. 130 d.A.

ntervollmacht Bl. 14 d.A.

D. Meyer-Wapelfeld

14

A b s c h r i f t

Dr. Heinrich Werthauer
Rechtsanwalt
Quito (Ecuador)
apartado Nr. 182

U n t e r v o l l m a c h t

In der Entschädigungssache Wilhelm B a u m
anhängig bei dem Landesamt für Wiedergutmachung
in München
Reg.Nr. 39 91 5

erteile ich hierdurch Untervollmacht Herrn Rechtsanwalt
Diether Bastian in München, Neuhauserstr. 33.

Quito, den 21. Januar 1961.

gez. Dr. Werthauer
Rechtsanwalt

Für richtige Abschrift:

Seidensacker
Justizangestellter

Bis *1.1.62* Stenografische
Sachkundsbeamter der Geschäftsstelle.



Vermerk f.d. Kammer:

Vollmacht Bl. 13 d.A.
Untervollmacht Bl. 14 d.A.

D. Ulmer. Wapelfeld

Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg

~~XXXXXXXXXX~~ Hamburg 11, den 28. Mai
~~XXXXXXXXXX~~ Zippelhaus 5 1964

Geschäfts-Nr. Z 28 543

Fernsprecher ~~XXXXXXXXXX~~ 36 11 21/831
~~XXXXXXXXXX~~

Bitte bei allen Schreiben angeben!

1. Ritz 62/64

Beschluß

In der Rückerstattungssache

Wilhelm B a u m ,
Calle Chile No. 1070,
Quito, Ecuador,

Antragsteller,

Bevollmächtigter:

~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~

Rechtsanwalt Diether Bastian,
München 2, Neuhauser Straße 49 II.,

gegen

das Deutsche Reich.

gesetzlich vertreten durch den Bundesminister der Finanzen, Verfahrensvertreterin Oberfinanzdirektion, Hamburg,
Hamburg 13, Harvestehuder Weg 14,

Aktenzeichen: - B 1026 - UA 1 - BV 42/421 -

Antragsgegner,

ist eine gütliche Einigung über

U m z u g s g u t

nicht zustande gekommen.

Das Wiedergutmachungsamt verweist deshalb die Sache an die
Wiedergutmachungskammer — Landgericht Hamburg (Art. 55 REG).

Vermerk f.d. Kammer:

Vollmacht Bl. 13a d.A.

Untervollmacht Bl. 14 d.A.

D. Unger. Knappefeld

16. Juli 1964

3 Menak (Ta-Annak)

44

Am 2. April 1922
Ausgegeben am
Gelesen am
Ab 2. Zust. (normal)

79621 NOV 10 1961

5. Juni 1964

3 } Murat

[illegible]

41

5. Juni 1967

W. S. M. Co.

DIETHER BASTIAN
RECHTSANWALT

21. OKT. 1964

8 MÜNCHEN 2, den 19.10.1964
Neuhauser Straße 49/II B/H
Fernruf 223815
Anwalts-Schrankfach 348

An das
Wiedergutmachungsamt
Landgericht Hamburg
Wiedergutmachungskammer 1

Bitte gleich vorlegen
da Termin für

22.10.64

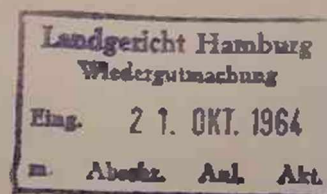
ansteht.

In der Sache Wilhelm B a u m . / . Deutsches Reich/Oberfinanz-
direktion Hamburg (B 1 026-UA 1-BV 42/421)

wegen

Rückerstattung

Az.: 1 WiK 62/64 (Z 28543)



erlaube ich mir zu der Frage der fristgerechten
Anmeldung des Anspruches folgendes vorzutragen:
Meine Ermittlungen hierüber sind etwas erschwert,
weil der frühere Bevollmächtigte des Antragstel-
lers, Rechtsanwalt Dr. Werthauer in Quito in dieser
Sache nicht mehr tätig ist, sich auf Reisen be-
findet und erst Anfang November zu einem Aufenthalt
in München eintreffen wird. Jedoch könnte er,
worauf ich schon jetzt hinweise, nach Vereinbarung
innerhalb des Bundesgebietes als Zeuge zur Ver-
fügung stehen und einvernommen werden.
Erst kürzlich fand ich nämlich in früheren Unter-
lagen von Rechtsanwalt Dr. Werthauer die beiden
nachfolgend erwähnten, in Fotokopie überreichten
Urkunden, aus denen sich eindeutig ergeben dürfte,
daß der Antragsteller in die Anmeldung des Staates
Israel eingetreten ist, bevor der Abwesenheits-
pfleger des Staates Israel erklärte, daß für ihn
die Anmeldung "gegenstandslos" sei. In Verbindung
mit der früher vorgenommenen Akteneinsicht und den
inzwischen aufgefundenen Unterlagen von Rechtsan-
walt Dr. Werthauer ergibt sich zur Frage der
rechtzeitigen Anmeldung, was folgt:

20

1. Das Justizministerium des Staates Israel hat durch den "öffentlichen Vormund" (entsprechend deutschen Rechtsverhältnissen "Abwesenheitspfleger") Haim Kadmon mit Anmeldung vom 23. Dez. 1958, beim Verwaltungsamt für Innere Restitution in Stadthagen eingegangen am 8. Jan. 1959 - also rechtzeitig innerhalb der Antragsfrist des Bundesrückerstattungsgesetzes - für abwesenden Antragsteller Wilhelm Baum einen genau spezifizierten Antrag wegen des von der Oberfinanzdirektion Hamburg beschlagnahmten und am 15.9.1941 versteigerten Umzugsgutes gestellt.

B e w e i s : Blatt 1 - 5 der Akten des Wiedergutmachungsamtes beim Landgericht Hamburg betreffend Wilhelm Baum gegen Deutsches Reich, Z 25482 und Akten des Amtes für Innere Restitutionen Stadthagen A/22702

2. Aus den erwähnten Unterlagen von Rechtsanwalt Dr. Werthauer ergibt sich, daß der vom Staate Israel aufgestellte "öffentliche Vormund" bei seinen Ermittlungen schon 1960 auf den Antragsteller stieß, ihn bat in das Verfahren einzutreten, woraufhin Rechtsanwalt Dr. Werthauer sich mit der Behörde in Israel in Verbindung setzte. Er erhielt von dort das in Fotokopie beigelegte Schreiben vom 7.11.1960 mit den Angaben über die erfolgte Anmeldung. Daraufhin meldete sich Rechtsanwalt Dr. Werthauer unter Bezugnahme auf die Anmeldung des Staates Israel für den Antragsteller beim Amt in Stadthagen. Aus der Eingangsbestätigung des Verwaltungsamtes für Innere Restitutionen in Stadthagen vom 15. Dez. 1960 ~~bei~~ (vgl. auch Blatt 6 der Akten des Wiedergutmachungsamtes beim Landgericht Hamburg Z 25482), die ich in Fotokopie beifüge, ergibt sich eindeutig, daß Rechtsanwalt Dr. Werthauer für den Antragsteller in das schwebende Verfahren eintrat.

B e w e i s : 1. Akten wie vor
2. Rechtsanwalt Dr. Werthauer, zu laden über den Unterfertigten

3. Da der vom "Öffentlichen Vormund" vertretene Berechtigte sich inzwischen gemeldet hatte, teilte der Staat Israel aufgrund der Aufforderung der Oberfinanzdirektion (Blatt 9 der Akten) mit Schreiben vom 20.11.1962 (Blatt 10 der Akten) mit, daß seitens des Staates Israel das Verfahren erledigt sei.

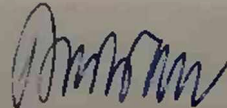
Dem Unterfertigten waren diese Zusammenhänge noch nicht bekannt, als er die Abtretung der beim BLEA angemeldeten Ansprüche veranlaßte.

4. Demgemäß

b e a n t r a g e

ich die Versteigerungsakten durch den Antragsgegner vorlegen zu lassen, ein Sachverständigengutachten über den Wiederbeschaffungswert einzuholen und den Antragsgegner kostenpflichtig zu verurteilen, den Wiederbeschaffungswert nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften zu bezahlen.

5. Wegen der großen räumlichen Entfernung vom Gerichtsort werde ich den Termin am 22.10.1964 nicht wahrnehmen.
/ Vollmacht des Antragstellers und seiner Ehefrau füge ich bei.



Rechtsanwalt

Dr. Heinrich Werthauer
Rechtsanwalt
Apartado Nr.182
Quito
Ecuador

From: THE STATE OF ECUADOR

25

Prozeßvollmacht

Diether Bastian

Rechtsanwalt

München 2, Neuhauser Str. 49/II

Telefon 22 39 15

Soweit Zustellungen statt an den Bevollmächtigten auch an die Partei unmittelbar zulässig sind (z. B. § 16 FGG, § 8 VwZG), bitte ich diese nur an meinen Bevollmächtigten zu bewirken.

wird hiermit in Sachen **Wilhelm Baum**

gegen **Deutsches Reich**

wegen **Rückerstattung**

Prozeßvollmacht erteilt.

Die Vollmacht ermächtigt zu allen den Rechtsstreit betreffenden Prozeßhandlungen, insbesondere auch zur Erhebung der Widerklage – auch in Ehesachen –, zur Vornahme und Entgegennahme von Zustellungen, zur Bestellung eines Vertreters, zur Beseitigung des Rechtsstreits durch Vergleich, Verzicht und Anerkenntnis, zur Einlegung und Zurücknahme von Rechtsmitteln und zum Verzicht auf solche, ferner zur Empfangnahme von Geldern und Wertsachen, insbesondere des Streitgegenstandes und der vom Gegner, der Justizkasse oder anderen Stellen zu erstattenden Kosten sowie zur Verfügung darüber ohne die Beschränkung des § 181 BGB.

Die Vollmacht erstreckt sich auch auf Nebenverfahren, z. B. Arrest und einstweilige Verfügung, Kostenfestsetzung, Zwangsvollstreckung einschl. der aus ihr erwachsenden besonderen Verfahren (z. B. ZPO §§ 726–732, 766–774, 785, 805, 872 ff. u. a.), Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung, Vergleichsverfahren und Konkurs.

Etwasige Kostenerstattungsansprüche sind mit der Vollmachterteilung an den Bevollmächtigten abgetreten.

Erfüllungsort und Gerichtsstand für alle Ansprüche aus dem der Vollmacht zugrunde liegenden Rechtsverhältnis ist der Ort der Kanzlei des Bevollmächtigten.

Quito

den

14. April 1964.

L. J. Baum

(Unterschrift)

Diether Bastian



V 104. Prozeßvollmacht. Fassung 1. III. 62/5831. Nachdruck nicht gestattet.

Yours faithfully,

U. Amann

f/Administrator General

by hand:

Bastian

Rechtsanwalt

P.S. In case of further inquiries, please enclose International Reply coupons.

MINISTRY OF JUSTICE, ADMINISTRATOR G
P.O.B. 1254. JERUSALEM

Jerusalem, 7.

Teletyp

Verwaltungsamt
für innere Restitutionen

Postfach
Ordnung Nr.
Papier 721

5. Dez. 1960

42 4/22 102
mit dem Vermerk: "Antrag ist hier am 21.11.60
eingegangen und am 5.12.60 dem Wiedergutmachungsamt
Landgericht Hamburg zugeleitet worden."

Betreff: Bundeswiedergutmachungsgesetz vom 19.7.1957

Re. Antrag vom 23.12.59 des öffentlichen Verwalters
des in Straßte Israel, Haim Kammion, betr.: Wilhelm
Kammion, geb. 1905, behat dessen Vollmacht an Herrn H. Dr.
Verwalter

Der oben dem obigen Aktenzeichen registrierte Antrag ist hier am 21.11.60

eingegangen und am 5.12.60 dem Wiedergutmachungsamt

Landgericht Hamburg zugeleitet worden.

Handwritten signature
77

bylaubt:
Bismarck Re.

fuer innere Restitutionen, Stadthagen, geboren 1905
gistered under the collective register number AR 2:

Yours

Handwritten signature

f/Aami

For reply
Airmail

To: Dr. Heinrich Werthauer
Rechtsanwalt
Apartado Nr.182
Quito
Ecuador

From: THE STATE OF ISRAEL

25

MINISTRY OF JUSTICE, ADMINISTRATOR GENERAL
P.O.B. 1254. JERUSALEM

Jerusalem, 7. 11.

1960.

Re: Baum Wilhelm - UG/1

32872

(to be quoted in case of further inquiries)

Your letter of Feb.2nd,

1960.

The claim lodged refers to property (Umzugsgut),
confiscated in Hamburg Harbour and sold afterwards by public auction.

Date of auction: 15. 9. 1941

Auctioneer: Schoyman & Sohn

Proceeds: RM 1,464.50

Transferred to:

on the:

The auction files may be perused at the Oberfinanzdirek-
tion in Hamburg and may, in our opinion referred to as evidence.

The claim was lodged in due time with the Verwaltungsamt
für innere Restitutionen, Stadthagen, Obernstrasse 29 and re-
gistered under the collective registernumber AR 21578 and AR 21579.

Yours faithfully,

A. Amann
f/Administrator General

by hand of:
Baum
Rechtsanwalt

P.S. In case of further inquiries, please enclose
International Reply coupons.

Landgericht Hamburg

Wiedergutmachungskammer 1

Geschäfts-Nr.: 1 WiK 62/64

- Z 28543 -

Hamburg, den 22. Oktober 1964
Zippelhaus Nr. 5 Hths., I. Stock.

Öffentliche Sitzung

In der — Rückerstattungs — Sache

Gegenwärtig:

Wilhelm Baum,
Calle Chile N^o. 1070,
Quito, Ecuador,

1. Landgerichtsdirektor
Dr. Bergmann
als Vorsitzender

Antragsteller,

Prozessbevollmächtigter:
Rechtsanwalt Diether Bastian,
München 2, Neuhauser Strasse 49 II.,

2. Landgerichtsrat

Dr. Rüffer

3. ~~Landgerichtsrat~~
Gerichtsassessorin
Krohn
als Beisitzer

gegen
das Deutsche Reich,
Oberfinanzdirektion Hamburg

- B 1026 - UA 2 - BV 42/421 -

4. Justizangestellte r
Schaefer

Antragsgegner,

als Urkundsbeamter
der Geschäftsstelle

Ausf. z. Zust./Absendg.
ab am

erscheinen bei Aufruf

für Antragsteller: niemand,

für Antragsgegner: Herr Klenner.

Dem Terminsvertreter des Antragsgegners wird Abschrift
des Schriftsatzes des Verfahrensbevollmächtigten des
Antragstellers vom 19.10.1964 ~~vergingt~~ ausgehändigt.

Die Akte Z 25482 des Wiedergutmachungsamtes beim Land-
gericht Hamburg wird vorgelegt. Aus ihr wird festgestellt,
dass der Antragsteller am 21. November 1960 Vollmacht auf
Rechtsanwalt Dr. Heinrich Werthauer vorgelegt hat und dass
die Rücknahme der Anmeldung durch den öffentlichen Vormund
des Staates Israel erst am 13. Dezember 1962 erfolgt ist.

Der Vorsitzende erklärt, dass nach übereinstimmender
Ansicht der Kammer unter diesen Umständen von einer Rück-
nahme des Antrages mit Wirkung gegen den Antragsteller
nicht ausgegangen werden könnte.

- 2 -

Nach Erörterung der Sach- und Rechtslage
beschlossen und verkündet:

1. Dem Antragsgegner wird aufgegeben, zu erklären, ob dem Anspruch dem Grunde nach weiterhin widersprochen werden soll.
2. Bei dem Versteigerungshaus Schopmann u. Sohn in Hamburg soll angefragt werden, ob dort noch Unterlagen über die Versteigerung von Umzugsgut des Herrn Wilhelm Baum vorhanden sind.
Die Versteigerung soll am 15.9.41 stattgefunden und einen Erlös von 1.464,50 RM erbracht haben.
3. Bei der Oberfinanzdirektion München und der HTO soll Nachfrage gehalten werden, nach etwaigen Vorgängen betreffend den Antragsteller Wilhelm Baum.
4. Dem Antragsteller wird aufgegeben, seine eidesstattliche Versicherung vom 26. 4.1960 zu ergänzen, insbesondere anzugeben, in welchem Umfang Haushaltsgegenstände und Haushaltswäsche vorhanden waren, und darzulegen, wann die einzelnen Teile des Umzugsgutes angeschafft und zu welchem Preise sie beschafft worden sind.
Es möge auch angegeben werden, welche Gegenstände im einzelnen der Ehefrau des Antragstellers gehört haben und mitgeteilt werden, ob die Einbeziehung der Ehefrau des Antragstellers in das Verfahren beantragt wird.
5. Der Antragsteller wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass nach Erstattung des Sachverständigengutachtens über den Wiederbeschaffungswert der entzogenen Gegenstände Ausführungen über die Art und Zusammensetzung des Umzugsgutes nicht mehr entgegengenommen werden.
6. Eine Entscheidung soll sodann schriftlich ergehen.

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

Oberfinanzdirektion Hamburg

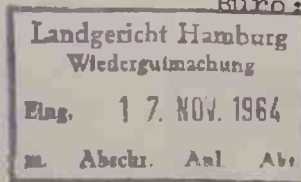
B 1026 - UA 2 - BV 32/321 -

2 Hamburg 13, den 12. Nov. 1964

Harvestehuder Weg 14 - Postfach

Telefon: 44 12 91 / App. 53

Büro: Magdalenenstr. 64 a+b



An das
Landgericht Hamburg
Wiedergutmachungskammer 1
H a m b u r g 11
Zippelhaus 5

(mit zwei begl. Durchschriften)

Anl.: 1 Akte

In der Rückerstattungssache

- 1 WiK 62/64 -

Z 28 543

Wilhelm Baum
(RA D. Bastian)

./.

Deutsches Reich
(OFD Hamburg)

reicht der Antragsgegner als Anlage die zur Einsichtnahme überlassene Gerichtsakte 1 WiK 62/64 zurück.

Zu Ziffer 1 des Beschlusses vom 22.10.1964 wird erklärt, daß Einwendungen bezüglich der Rechtswirksamkeit der Rückerstattungsanmeldung nicht mehr erhoben werden.

Zu einer Anerkennung des Anspruchs dem Grunde nach sieht sich der Antragsgegner jedoch noch nicht in der Lage. Ausweislich Bl. 1 der Gerichtsakte hat der Antragsteller zur Zeit der Verfolgung in München, Prannerstr. 13, gewohnt. Er mag deshalb zusätzlich zu den ihm durch Beschluß vom 22.10.1964 erteilten Auflagen erklären, aus welchem Grund das Umzugsgut von Prag aus abgesandt worden ist (siehe eidesstattliche Versicherung des Antragstellers vom 26.4.1960).

→ hat Kom. sein?
2

nicht Ver. 35

Im Auftrag

1. Abdruck 1. u. 2. B. zur Kenntnis
wahrnehmen.

(Dr. Raupach)
Oberregierungsrat

2. zur Frist (26)

17. Nov. 1964

Ausgefertigt am
Ab z. Zyst./formlos
am

17. NOV. 1964

Vorgelegt nach Fristablauf
• ~~kein~~ Eingang • am

H. 26

f

28. JUL. 1964

4.

(010 Hamburg)

1. V. 4. 28. 2. die Gliederung von Ziff 4
des Friedrichshagen vom 22. Oktober
erinnern. Es wird eine Erklärung für
vom 6. Oktober geschk.

2. 7. Oktober

R.

4. Jan. 1965

~~28. 9. 64~~

zu 1.) angefertigt
+ abgesandt
am 6. 1. 65 Rb.

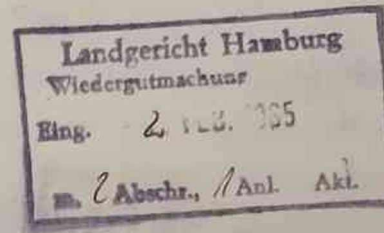
DIETHER BASTIAN
RECHTSANWALT

8 MÜNCHEN 2, den
Neuhauser Straße 49/II
Fernruf 22 39 18
Anwalts-Schrankfach 348

3
1. Febr. 1965

B/S.

An das
Landgericht Hamburg
-Wiedergutmachungsbehörde-
Kammer I



In Sachen Wilhelm B a u m gegen Deutsches Reich (OFD Hamburg)
Geschäfts Nr. 1 Wik 62/64
(Z 28 543)

bedauere ich, daß eine Verzögerung in der Erledigung der richterlichen Verfügung vom 22.Okt.1964 eingetreten ist.

Dies liegt im wesentlichen daran, daß der Antragsteller infolge einer schweren Erkrankung operiert werden mußte und der Unterfertigte auf diese Nachricht hin, noch nicht erneut rückgefragt hat.

Mit gleicher Post bitte ich nochmals den Antragsteller um eine Spezifikation des Postens "Tisch- und Bettwäsche und Haushaltswäsche" und hoffe, fristgemäß die richterliche Verfügung erledigen zu können.

Vor der Erkrankung und Operation erhielt ich eine Zwischennachricht, wonach der Antragsteller zur Zeit der Weiterwanderung von Prag verheiratet war. In dem beschlagnahmten Umzugsgut befanden sich jedoch keine Gegenstände, die seiner damaligen Ehefrau, von der er geschieden ist und die derzeit -soviel der Antragsteller weiß- in New York lebt, gehören.

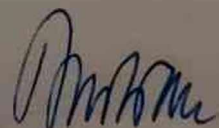
Gemäß der eidesstattlichen Erklärung des Antragstellers vom 26.April 1960 stammte jedoch ein Teil der Tisch- und Bettwäsche aus der Brautausstattung seiner Mutter, die heute noch mit ihm und seinem Bruder Franz Baum zusammen in Quito lebt.

Demzufolge überreiche ich anbei eine Prozeßvollmacht der Mutter des Antragstellers, Frau Eva Baum, geb. Strauß, geboren am 7. Mai 1883 in Niederstetten/Württemberg. Die Eheschließung mit dem Vater der Antragsteller erfolgte nach meinen Unterlagen ca. 1904 oder 1905, so daß die Brautausstattung, von der in der eidesstattlichen Erklärung des Antragstellers vom 26.4.1960 die Rede ist, Anfang des Jahrhunderts angeschaffen worden sein dürfte.

Auf Grund der beigelegten Vollmacht von Frau Eva Baum trete ich etwaige eigene Rückerstattungsansprüche an den Antragsteller ab, so daß eine Einbeziehung der Mutter des Antragstellers in das Verfahren nicht erforderlich erscheint.

Zu der Anfrage der Oberfinanzdirektion Hamburg im Schriftsatz vom 12. Nov. 1964 darf ich auf folgendes hinweisen: Wie in dem beim hiesigen Landesentschädigungsamt geführten Entschädigungsakten urkundlich belegt ist, flüchtete der Antragsteller, der bis dahin mit seinem Bruder Franz Baum und seiner Mutter in München, Prannerstraße 13 wohnte, auf Grund einer Vorladung zur Gestapo im Oktober 1935 (die Vorladung ist erhalten geblieben und befindet sich bei den Entschädigungsakten) nach Prag. Von dort betrieb er dann die gemeinsame Weiterwanderung mit Mutter und Bruder, die noch in München verblieben, nach Südamerika. Auf diese Weise kam es, daß die Mutter des Antragstellers und sein Bruder Franz Baum im Jahre 1938 über Prag nach Südamerika auswanderten und daß das Umzugsgut von Prag aus, auf den Weg gebracht wurde. Ich nehme an, daß dem Gericht dieser Ablauf bereits aus den beigezogenen Akten des Entschädigungsamtes bekannt ist, so daß diese Akten nicht nochmals beigezogen werden müssen.

Abschließend bitte ich schon jetzt um Nachsicht, falls die im gerichtlichen Schreiben vom 4. Jan. 1965 (bei mir eingegangen am 8. Jan. 1965) gesetzte Erklärungsfrist von 6 Wochen kurzfristig überschritten werden sollte.



Rechtsanwalt

An das
Landgericht Hamburg
-Wiedergutmachungskammer 1-



Prozeßvollmacht

Diether Bastian

Rechtsanwalt

München 2, Neuhäuser Str. 49/II

Telefon 22 39 18

Soweit Zustellungen statt an den Bevollmächtigten auch an die Partei unmittelbar zulässig sind (z. B. § 16 FGG, § 8 VwZG), bitte ich diese nur an meinen Bevollmächtigten zu bewirken.

33

wird hiermit in Sachen **Eva Baum, geb. Strauss**

gegen **Deutsches Reich**

wegen **Vermögensschaden, Rückerstattung**

Prozeßvollmacht erteilt.

Die Vollmacht ermächtigt zu allen den Rechtsstreit betreffenden Prozeßhandlungen, insbesondere auch zur Vornahme und Entgegennahme von Zustellungen, zur Bestellung eines Vertreters, zur Beseitigung des Rechtsstreits durch Vergleich, Verzicht und Anerkenntnis, zur Einlegung und Zurücknahme von Rechtsmitteln und zum Verzicht auf solche, ferner zur Empfangnahme von Geldern und Wertsachen, insbesondere des Streitgegenstandes und der vom Gegner, der Justizkasse oder anderen Stellen zu erstattenden Kosten sowie zur Verfügung darüber ohne die Beschränkung des § 181 BGB.

Die Vollmacht erstreckt sich auch auf Nebenverfahren, z. B. Arrest und einstweilige Verfügung, Kostenfestsetzung, Zwangsvollstreckung einschl. der aus ihr erwachsenden besonderen Verfahren (z. B. ZPO §§ 726-732, 766-774, 785, 805, 872 ff. u. a.), Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung, Vergleichsverfahren und Konkurs.

Etwaige Kostenersatzungsansprüche sind mit der Vollmachterteilung an den Bevollmächtigten abgetreten.

Erfüllungsort und Gerichtsstand für alle Ansprüche aus dem der Vollmacht zugrunde liegenden Rechtsverhältnis ist der Ort der Kanzlei des Bevollmächtigten.

Quito

den

11. XI. 1964

Eva Baum

(Unterschrift)

V 104. Prozeßvollmacht. Fassung 1. III. 62/5387. Nachdruck nicht gestattet.

11. Feb. 1965

Ausgefertigt am

Gelocht am

Ab 2. Zust./formlos (x)

am 12. Feb. 1965

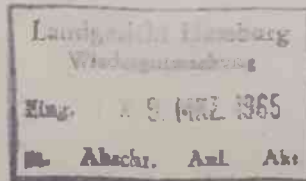
12. Feb. 1965

Oberfinanzdirektion Hamburg

- B 1026 - UA 2 - BV 32/321 -

35
2 Hamburg 13, den 3. März 1965
Harvestehuder Weg 14 - Postfach
Telefon: 44 12 91 / App. 53...

Büro: Magdalenenstr. 64 a+b



An das
Landgericht Hamburg
Wiedergutmachungskammer

H a m b u r g 11

Zippelhaus 5

(mit zwei begl. Durchschriften)

In der Rückerstattungssache

- 1 WiK 62/64 -

Z 28 543

Wilhelm Baum
(RA D.Bastian)

./.

Deutsches Reich
(OFD Hamburg)

wird dem Rückerstattungsanspruch dem Grunde nach nicht mehr widersprochen, nachdem der Antragsteller in seinem Schriftsatz vom 1.2.1965 versichert hat, daß das Umzugsgut von Prag aus zur Versendung gelangt ist.

Nach Auffassung des Antragsgegners ist die alleinige Anspruchsberechtigung des Antragstellers jedoch noch nicht ausreichend geklärt. Der Antragsteller mag eine Erklärung seiner in New York lebenden geschiedenen Ehefrau über die Eigentumsverhältnisse am Umzugsgut beibringen.

Zur Höhe des Anspruchs wird erst Stellung genommen werden können, wenn der Antragsteller die Auflagen der Kammer im Beschluß vom 22.10.1964 erfüllt hat. Insofern regt der Antragsgegner auch an, bei der Oberfinanzdirektion München nach Devisenakten zu forschen, die möglicherweise noch Umzugsgutlisten enthalten könnten. Die Devisenakten können auch auf den Namen der Mutter oder des Bruders des Antragstellers oder auf beider Namen lauten, da es sich bei diesen beiden Personen nach der Darstellung des Antragstellers um eine Auswanderung von Deutschland nach der Tschechoslowakei (1938) handelte.

Im Auftrag

(Dr. Raupach)
Oberregierungsrat

1. Anfrage an OFD München, ob noch nach 1. Herrn Eva Baumann geb. Franke, geb. 7. Mai 1904
2. Herrn Wilhelm Baumann geb. 22. März 1908
3. Herrn Franz Baumann

Devisenakten vorhanden sind. Die genannten befinden sich zur Übermittlung bzgl. Klärung in den Jahren 1935 bzw. 1938 in München, Dräumerstr. 13.

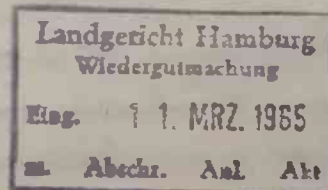
2. Abdruck v. 1 an Postkarte, für Herrn Dr. Raupach 7.35 zur
Erlg. bei Herrn
3. zur Post (3 R)

DIETHER BASTIAN
RECHTSANWALT

An das
Landgericht Hamburg
Wiedergutmachungskammer 1

2 H a m b u r g
Zippelhaus Nr. 5
Htns. I. Stock

8 MÜNCHEN 2, den 10. März 1965
Neuhauser Straße 49/II
Fernruf 22 39 15
Anwalts-Schrankfach 348
B/S.



In Sachen Wilhelm Baum gegen Deutsches Reich
AZ.: 1 WiK 62/64 (- Z 28543-)

Überreiche ich anbei eine Prozeßvollmacht des Bruders des Antragstellers, des Herrn Franz Baum, und teile mit, daß die Mutter der beiden am 29. Nov. 1964 bei ihnen in Quito gestorben ist. Die Mutter der Antragsteller war seit 1920 verwitwet und hinterläßt nur die beiden Antragsteller als Erben. Weitere Kinder hat sie nicht gehabt.

Die Mutter der Antragsteller litt in den letzten Jahren ihres Lebens stark an Arteriosklerose mit der Folge von Beeinträchtigungen ihres Gedächtnisses, so daß von ihr in der letzten Zeit exakte Auskünfte - vor allem unter der Verantwortung einer eidesstattlichen Erklärung - nicht vorgelegt werden konnten.

Die Antragsteller selbst können zur Spezifizierung der Posten "Haushaltsgegenstände" und "Tisch- und Bettwäsche etc." nur folgendes angeben:

Bett- Tisch- und Küchenwäsche, sowie Handtücher wurden von der verstorbenen Mutter zusammengestellt und zwar so, daß sie aus ihrer um die Jahrhundertwende angeschafften Brautausstattung die neuwertigen Teile zur Mitnahme aussonderte und durch Zukauf 1938 die Wäscheausstattung so reichlich ergänzte, daß nicht nur ein Haushalt von etwa 4 bis 5 Personen auf lange Zeit reich-

lich versorgt war, sondern gegebenenfalls eine kleine Pension oder Fremdenheim errichtet werden könnte. Man plante nämlich damals sich im Auswanderungsland gegebenenfalls durch Errichtung eines Fremdenheimes oder einer Pension über Wasser zu halten und hatte in Erfahrung gebracht, daß Textilien in Mittel- und Südamerika sehr teuer seien. Gleichzeitig kalkulierte der Antragsteller und sein Bruder Franz Baum, daß man wegen des Preisgefälles auch dann ein Wertobjekt in Händen habe, wenn der Plan der Eröffnung einer Pension nicht zum Zuge komme.

Bezüglich des Küchengeschirrs ging man insofern nicht von den gleichen Voraussetzungen aus, als diese wegen ihrer Sperrigkeit einen unverhältnismäßig großen Transportaufwand erfordert hätten. Hier nahm man nach Erinnerung des Antragstellers und seines Bruders Franz nur das Notwendige mit.

Einzelteile und Posten bestimmter Ware und Größe können die Antragsteller jedoch mit dem besten Willen nicht mehr benennen.

Um aber annähernd die Grundlagen für eine Schätzung beibringen zu können, übersandten sie mir die anbei weitergereichte "Proformarechnung" der Spedition Lorenz & Schmidt in Hamburg vom 30. Nov. 1939 über veranschlagte Transportkosten des Umzugsgutes von Hamburg nach Amsterdam, aus welcher sich ergibt, daß das Umzugsgut aus "4 Kollieffekten 401 kg" bestand.

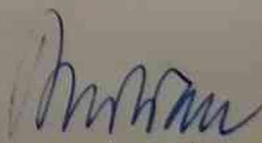
Veranschlagt man -nach Schätzung des Unterfertigten- für den Posten der Perserbrücken insgesamt rund 6qm je qm 3 kg, also diesen Posten mit rund 18 kg, den Silberkasten mit etwa 20kg, die Kleider und Schuhe etwa 30 bis 40 kg, die 6 Bilder, den Broncekopf und die zwei antiken Leuchter mit entsprechender Umhüllung mit etwa 10 bis 12 kg, so ergäbe das insgesamt 80 bis 90 kg, aufgerundet und einschließlich etwaiger sonstiger nicht zur Wäsche gehöriger Gegenstände, so insbesondere der 4 Daunendecken ein Viertel des Gesamtgewichtes.

38

Ein Schätzer könnte sodann noch ermitteln, ob das auf der Proformarechnung angegebene Gewicht, das Gewicht mit oder ohne Verpackung ist und etwa auf diese Weise ermitteln, welches Nettogewicht auf die Tisch- und Bettwäsche etc. entfallen würde. Von einem durchschnittlichen Gewicht solcher Textilien ausgehend könnte dann der Schätzung der zu Verlust geratenen Tisch- und Bettwäsche ein Durchschnittspreis je kg zugrundegelegt werden und auf diese Weise ein angemessener Rückerstattungsbetrag ermittelt werden.

In Ermangelung einer anderen Möglichkeit einer Schätzung erkläre ich mich mit einer Schätzung auf einer solchen Basis für die zu Verlust geratenen Tisch- und Bettwäsche einverstanden. Bezüglich der Kleider, Schuhe und des Küchengeschirrs könnte auf etwa gleicher Basis eine Schätzung erfolgen. Auch hiermit wäre ich einverstanden.

Zu bewerten wären dann die einzeln angegebenen Gegenstände der eidesstattlicher Erklärung vom 26. April 1960, also die Bilder, die Teppiche, der Silberkasten, die 4 neuen Daunendecken, der Broncekopf und die zwei silbernen Leuchter.


Rechtsanwalt

DIETHER BASTIAN
RECHTSANWALT

8 MÜNCHEN 2, den 7.4.1965
Neuhauser Straße 49/II B/H
Fernruf 22 39 15
Anwalts-Schrankfach 348

40

An das
Landgericht Hamburg
Wiedergutmachungskammer

2 Hamburg 11
Zippelhaus 5

Landgericht Hamburg
Wiedergutmachung
Eing. - 9. Apr.

Prozeßvollmacht

Soweit Zustellungen statt an den Bevollmächtigten auch an die Partei unmittelbar zulässig sind (z. B. § 16 FGG, § 8 VwZG), bitte ich diese nur an meinen Bevollmächtigten zu bewirken.

39

Diether Bastian
Rechtsanwalt
München 2, Neuhauser Str. 49/II
Telefon 22 59 15

wird hiermit in Sachen Franz Baum

gegen Deutsches Reich

wegen Vermögensschaden und Rückerstattung

Prozeßvollmacht erteilt.

Die Vollmacht ermächtigt zu allen den Rechtsstreit betreffenden Prozeßhandlungen, insbesondere auch zur Vornahme und Entgegennahme von Zustellungen, zur Bestellung eines Vertreters, zur Beseitigung des Rechtsstreits durch Vergleich, Verzicht und Anerkenntnis, zur Einlegung und Zurücknahme von Rechtsmitteln und zum Verzicht auf solche, ferner zur Empfangnahme von Geldern und Wertsachen, insbesondere des Streitgegenstandes und der vom Gegner, der Justizkasse oder anderen Stellen zu erstattenden Kosten sowie zur Verfügung darüber ohne die Beschränkung des § 181 BGB.

Die Vollmacht erstreckt sich auch auf Nebenverfahren, z. B. Arrest und einstweilige Verfügung, Kostenfestsetzung, Zwangsvollstreckung einschl. der aus ihr erwachsenden besonderen Verfahren (z. B. ZPO §§ 726-732, 766-774, 785, 805, 872 ff. u. a.), Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung, Vergleichsverfahren und Konkurs.

Etwaige Kostenerstattungsansprüche sind mit der Vollmachterteilung an den Bevollmächtigten abgetreten.

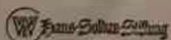
Erfüllungsort und Gerichtsstand für alle Ansprüche aus dem der Vollmacht zugrunde liegenden Rechtsverhältnis ist der Ort der Kanzlei des Bevollmächtigten.

Quito

, den

11. XI. 1964

Franz Baum
(Unterschrift)



V 104. Prozeßvollmacht. Fassung 1. III. 62/5387. Nachdruck nicht gestattet.

Diether Bastian
Rechtsanwalt

4. + Abschrift Anlage
1. Abschrift VOF D 3. Stelp.
2. 2 Urkunde

Ri

11/6.

Ausgefertigt am 12. Apr. 1965
Gelosca am
Ab 1. Zeit./formlos (x)
12. Apr. 1965

DIETHER BASTIAN
RECHTSANWALT

8 MÜNCHEN 2, den 7.4.1965
Neuhauser Straße 49/II B/H
Fernruf 22 3315
Anwalts-Schrankfach 348

40

An das
Landgericht Hamburg
Wiedergutmachungskammer

2 Hamburg 11
Zippelhaus 5

Landgericht Hamburg
Wiedergutmachung
Eing. - 9 APR. 1965
m. Abschr. Anl. Akt

Betreff: Wilhelm Baum gegen Deutsches Reich
wegen Rückerstattung
Gesch.Nr. 1 Wek 62/64

In vorbezeichneter Angelegenheit überreiche ich anbei eine eidesstattliche Erklärung der Herren Franz und Wilhelm Baum, wonach sich in dem Umzugsgut, welches von Prag abgesandt wurde, keinerlei Gegenstände befanden, die der damaligen Ehefrau des Herrn Wilhelm Baum, Frau Elisabeth Baum, gehörten.

Mein Schriftsatz vom 10.3.1965 hat sich mit dem Schriftsatz der Oberfinanzdirektion Hamburg vom 3.3.1965 gekreuzt. Ich nehme an, daß ich mit den Ausführungen meines Schriftsatzes vom 10.3.65 in der nunmehr übersandten eidesstattlichen Erklärung nicht erneut zu dem Schriftsatz der Oberfinanzdirektion Hamburg vom 3.3.65 Stellung nehmen muß.

Sollte dies entgegen meiner Ansicht nicht zutreffen, so bitte ich ergebenst um Mitteilung, zu welchem Punkt noch eine Stellungnahme oder Aufklärung erfolgen soll.

Diether Bastian

Rechtsanwalt

4. + Abschrift Anlage
1. Abschrift VOF D 3. Eksp.
2. 2. Urkunde

Ri

11/6.

Ausgefertigt am 12. Apr. 1965
Gelosch am
Ab 1. Z. 1/2 (formlos) 1/2
12. Apr. 1965

44

E i d e s s t a t t l i c h e --- Erklärung :

Hierdurch bestätigen wir , eidesstattlich , dass in dem
Umzugsgut , welches wir von Prag absandten , keinerlei
Gegenstände enthalten hat, welcher meiner damaligen Frau
Elisabeth Baum gehörten :

Q u i t o . 29. ten März 1965.

Wilhelm Baum
W i l h e l m --- B a u m .

F r a n z --- B a u m .

Franz Baum

Vorstehende eigenhändige Unterschrift der

Herrn Wilhelm

Franz Baum

beglaubige ich hiermit auf Grund ihrer vor mir
erfolgten *Vollziehung*

Quito, den *29. März 1965*

Kaplan
(Unterschrift)
KANZLER

(Amtsbezeichnung)

bei der Botschaft
der Bundesrepublik Deutschland



Beauftragter

Nr. *98/65*

Ort, Tag

bei *Frei BGR*

**Oberfinanzdirektion
München**

D 1004 - 38/Z 35

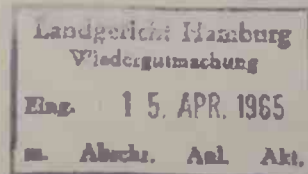
Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

8000 MÜNCHEN 2, 12. April 1965

Sophienstraße 6
Fernsprecher: 55 83 71
Nebenanstelle:

42

An das
Landgericht Hamburg
Wiedergutmachungskammer



2000 H a m b u r g 11
Zippelhaus 5, Hinterhaus

Betrifft: RE-Verfahren Wilhelm Baum

Bezug: Ihr Schreiben vom 9.3.1965 1Wik 62/64 (Z 28543)

Auf Ihre Anfrage muß ich Ihnen zu meinem Bedauern mitteilen, daß Akten der früheren Devisenstelle nicht mehr vorhanden sind. Dieselben sind durch Kriegseinwirkung im Dezember 1944 verlorengegangen. In der erhalten gebliebenen Kartei befindet sich keine Karte über Frau Eva Baum bzw. H. Wilhelm oder Franz Baum.

Ob bei der für Rückerstattung zuständigen Stelle, der Bezirksfinanzdirektion München, München 8, Am Lilienberg 1 - 2, Unterlagen vorhanden sind, ist hier nicht bekannt.

!
Z. 7.

Im Auftrag

Dz. 24. 4. 65

Unterzeichner

Untergehener

14

Ausgefertigt am 28. Juni 1965
Gesehen am
Ab z. Zust./formlos (x)
am 28. Juni 1965

7. Anfrage Nr. 35 Ziff 1 an Finanzämter München - o. o.

2. 3. 65
24. Juni 1965

16/7

16iK 62/64

VH.

43

- ✓ 1. OFD München an Beantwortung der Anfrage vom 28. Juni 1965 erinnernd [Zf. Bl. 42].
- ✓ 2. OFD Hamburg an Rückgabe der am 11. März 1965 übersandten Rechnung an d. Kurvein bitten, daß auf ausreichender Erklärung ist dem firdh bisher keine Rückmeldung des Auftragsgebers zu dem Vortrag der Auftragssteller vorliegt.
3. 3 Wochen

18 Aug 1965

1079.

Qui

off. in. ab

23. Aug. 1965 Fr.

VH.

7.

Vfg.

1. Schreiben an die Bezirksfinanzdirektion München
(Anschrift Bl. 44).

Betr.: Steuerakten jüdischer Verfolgter, hier: Rückerstattungssache
Baum ./.. Deutsches Reich.

Bezug: Dortiges Schreiben vom 30. August 1965.

In der obigen Angelegenheit wird der Eingang des dortigen Schreibens bestätigt. Leider läßt sich daraus nicht entnehmen, ob dort überhaupt noch ^{Devisen- oder} Steuerakten für die drei in der Anfrage erwähnten Verfolgte vorliegen, wie das Gericht zunächst feststellen wollte. Es wird deshalb gebeten, doch erst einmal die hiesige Anfrage zu beantworten, damit dann ggf. die Einverständniserklärung des oder der Betroffenen zur Verwertung ihrer Steuervorgänge in diesem Verfahren eingeholt werden kann. Erfahrungsgemäß bereitet die Beibringung einer derartigen Erklärung keine besonderen Schwierigkeiten.

Im Auftrage

2. Abschriften von 1. an Parteivertr. z.K. Der Vertreter des Antragstellers wird gebeten, vorsorglich schon die Einverständniserklärung der im Schreiben vom 9. März 1965 an die OFD München aufgeführten Personen zur Verwertung ihrer ^{Devisen} Steuerakten im vorliegenden Rückerstattungsverfahren einzuholen und der Bezirksfinanzdirektion München unmittelbar zuzuleiten.

3. 1 Monat.

1.9.65

Rü.

gef. zu 1/2) 2/9/65
zu 2 ab
3. SEP. 1965

Landgericht Hamburg

Wiedergutmachungskammer

Geschäfts-Nr.: 1 WiK 62/64

Bitte bei allen Schreiben angeben!

2 Hamburg 11, den

Zippellhaus 5

Fernsprecher 36 11 21 App.

Behördennetz

1. Sept. 1965

9.31 (" 820)

Z 28 543

An die

Bezirksfinanzdirektion München

Vertretung des Freistaats Bayern
in Rückerstattungssache

M ü n c h e n

Am Lilienberg 1-2

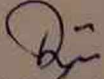
VI/601 b-FAR

Betr. Steuerakten jüdischer Verfolgter,
hier: Rückerstattungssache Baum ./.. Deutsches Reich.

Bezug: Dortiges Schreiben vom 30. August 1965.

In der obigen Angelegenheit wird der Eingang des dortigen Schreibens bestätigt. Leider lässt sich daraus nicht entnehmen, ob dort überhaupt noch Devisen- oder Steuerakten für die drei in der Anfrage erwähnten Verfolgten vorliegen, wie das Gericht zunächst feststellen wollte. Es wird deshalb gebeten, doch erst einmal die hiesige Anfrage zu beantworten, damit dann ggf. die Einverständniserklärung des oder der Betroffenen zur Verwertung ihrer Steuervorgänge in diesem Verfahren eingeholt werden kann. Erfahrungsgemäss bereitet die Beibringung einer derartigen Erklärung keine besonderen Schwierigkeiten.

Im Auftrage


Die Geschäftsstelle

Justizangestellter.

Oberfinanzdirektion Hamburg

B 1026 - UA 2 - BV 32/321

2 Hamburg 13, den 31. August 1965
Harvestehuder Weg 14 - Postfach

Telefon: 44 12 91 / App. 53

Büro: Magdalenenstraße 64 a+b

An das
Landgericht Hamburg
Wiedergutmachungskammer

(mit 2 begl. Durchschriften)

2 Hamburg 11
Zippelhaus 5

Anlg.: - 1 -



In der Rückerstattungssache

1 WiK 62/64

Z 28 543

Wilhelm B a u m
(RA. D. Bastian)

./.

Deutsches Reich
(OFD Hamburg)

reicht der Antragsgegner in der Anlage die zur Einsichtnahme überlassene Proformarechnung der Firma Lorenz & Schmidt vom 30.11.1939 zurück. Die abschließende Stellungnahme zu dem Vortrag der Antragsteller war bis zur Erledigung der am 9.3.1965 an die Oberfinanzdirektion München gerichteten Anfrage zurückgestellt worden. Die Beantwortung dieser Anfrage liegt anscheinend bis heute noch nicht vor; jedenfalls ist hier davon nichts bekannt.

Da das beanspruchte Umzugsgut nach den Angaben der Antragsteller u.a. die Brautausstattung seiner im November 1964 verstorbenen Mutter enthielt, wird ein gegenständlich beschränkter inländischer Erbschein beizubringen sein. Gegebenenfalls ist der Bruder des Antragstellers in das Verfahren einzubeziehen. Darüber hinaus mögen beide Antragsteller eine Erklärung des Inhalts abgeben, daß sie den Antragsgegner von allen Ansprüchen freihalten werden, die möglicherweise von dritter Seite wegen des in diesem Verfahren beanspruchten Umzugsgutes gegen den Antragsgegner erhoben werden könnten.

Nach Klärung der Aktivlegitimation wäre der Antragsgegner bereit, unter Berücksichtigung des erzielten Versteigerungserlöses, des Gewichts des Umzugsgutes sowie der ergänzenden Angaben der Antragsteller einer vergleichweisen Erledigung dieses Verfahrens bis zur Höhe von DM 6.500,-- zuzustimmen.

Sollten die Antragsteller der vorgeschlagenen Regelung nicht zustimmen, mag ein Sachverständigengutachten eingeholt werden.

In Auftrag

(Dr. Raupach)

Oberregierungsrat

LORENZ & SCHMIDT

SPEDITION / AUTOFERNVERKEHR / SCHIFFFAHRT
HAMBURG

BERLIN, LEIPZIG, BREMEN, LÜBECK
MAGDEBURG, FRANKFURT A. MAIN

Postanschrift: Lorenz & Schmidt, Hamburg 1, Lange Mühren 9

Herrn

Wilhelm Baum,

Cristobal / Panama.

Postrestante

Bankkonto:
Deutsche Bank.
Filiale Hamburg
(Depositenkasse R)

Postcheckkonto:
Hamburg Nr. 2192

Fernsprecher:
Sammel-Nr. 321151

Telegrammadresse:
„Cito“

HAMBURG, den 30. November 1939

Proformarechnung für eine Verschiffung ab Amsterdam nach Cristobal.

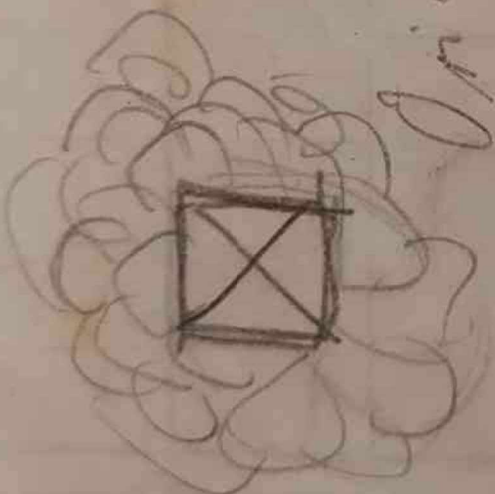
Wir arbeiten ausschließlich auf Grund der jeweils gültigen Allgemeinen Deutschen Spediteur-Bedingungen sowie der Bedingungen des Vereins Hamburger Spediteure i. V. - Gerichtsstand für alle beidseitigen Ansprüche ist ausschließlich Hamburg.

		Debt.
<u>Betr.: B.G. 158/61 = 4 Koll. Effekten 401 kg</u>		
Bahnfracht von der deutschen Grenze bis nach Amsterdam, Anbordschaffung in Amsterdam		
Hfl 3.-- per 100 kg	=	Hfl. 15.--
Gebühr für die Aufmachung der Konsulatsfakturen einschließlich Formulare und Besorgen der Beglaubigung		5.--
Porti, Konnossemente, Deklaration, Stempel		3,50
Frachtkosten Amsterdam - Cristobal		
cbm 1.944 a sh 45/-	=	£ 4. 7. 6
40% Währungszuschlag	"	1.15. -
		£ 6. 2. 6
+ 100% Kriegszuschlag	"	6. 2. 6.
Hafengeb. in Cristobal		
sh 4/6 per cbm	"	- . 8. 9
		£ 12.13. 9
		93,80
		Hfl 117,30
		=====
		I.v.

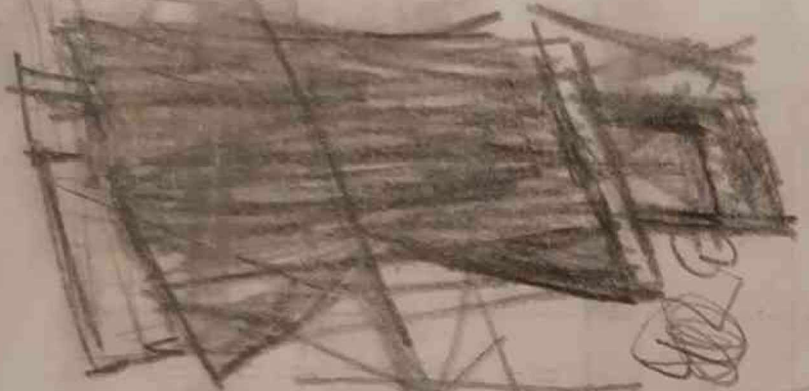
Etwaige Havarie große vorbehalten • Beanstandungen wegen etwaiger Unstimmigkeiten sind innerhalb 5 Tagen nach Empfang dieser Nota bei uns einzureichen. • Spätere Beanstandungen können keine Berücksichtigung finden. • Versicherung decken wir nur auf besonderen Auftrag.

59 Grande
 179 Long

1 1/2



15.5v



Orinade
 118
 On London

140. long }
 54- last }
 120

140
 120

DIETHER BASTIAN
RECHTSANWALT

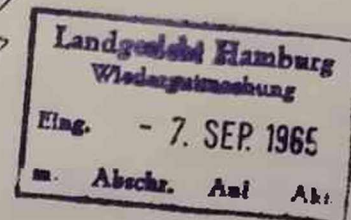
8 MÜNCHEN 2, den 6.9.1965
Neuhauser Straße 49/II
Fernruf 22 3915
Anwalts-Schrankfach 348

An das
Landgericht Hamburg
Wiedergutmachungs-
kammer

1 Hamburg
Zippelhaus 5

1. Abschrift OFD₃ - Abs. 9. SEP. 1965

2. zur Zeit (45)
19. Sep. 1965



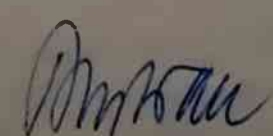
In Sachen Wilhelm Baum gegen Deutsches Reich
Az.: 1 WiK 62/64

teile ich zur gerichtlichen Anfrage vom 1.9.1965 mit, daß die Mutter der Herren Franz und Wilhelm Baum, Frau Eva Baum geb. Strauß geboren am 7.5.1883, im November 1964 in Quito/Ecuador bei ihren Söhnen verstorben ist.

Herr Wilhelm Baum und Herr Franz Baum, der in seinen Entschädigungs- und Rückerstattungsangelegenheiten ebenfalls von mir vertreten wird, sind ausdrücklich damit einverstanden, daß sowohl die Devisenakten, die ihre eigene Person betreffen, als auch die Devisenakten, die ihre verstorbene und von ihnen allein beerbte Mutter, Frau Eva Baum, geb. Strauß betreffen, zu dem vorliegenden Rückerstattungsverfahren beigezogen und zum Gegenstand des Verfahrens gemacht werden.

Ich werde vorsorglich für die Bezirksfinanzdirektion in München entsprechende Vollmachten der beiden Herren einholen und mich dann entsprechend bei der Bezirksfinanzdirektion in München legitimieren und das Einverständnis abgeben.

Im übrigen frage ich gleichzeitig bei dem Antragsteller an, ob er den vorgeschlagenen Vergleich schließen will. Ein Beitritt von Herrn Franz Baum kann jederzeit erfolgen.


Rechtsanwalt

DIETHER BASTIAN
RECHTSANWALT

51
8 MÜNCHEN 2, den 20. Sept. 1965
Neuhauser Straße 49/III
Fernruf 22 39 15 B/st
Anwalts-Schrankfach 348

An das
Landgericht Hamburg
Wiedergutmachungskammer
3 Hamburg
Zippelhaus 5

Landgericht Hamburg		
Wiedergutmachung		
Eing. 22. SEP. 1965		
<input checked="" type="checkbox"/> Abschr.	<input checked="" type="checkbox"/> Anl.	<input checked="" type="checkbox"/> Akt.

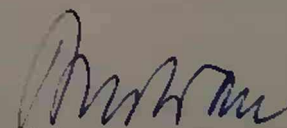
In Sachen Wilhelm Baum ./.. Deutsches Reich
AZ.: 1 WiK 62/64 (Z 28 543)

W.
2. Wachen
22. Sep. 1965
Ri
12/10.

teile ich mit, daß ich entsprechend der Bitte des Gerichtes vom 1. Sept. 1965 Vollmachten der beiden Herren angefordert und der Bezirksfinanzdirektion München, Vertretungsstelle des Freistaates Bayern in Rückerstattungssachen zugeleitet habe. Sodann überreiche ich anbei die Prozeßvollmacht des Herrn Franz Baum, des Bruders des Klägers und erkläre mich im Namen von beiden Herren vergleichsbereit. Allerdings erscheint mir der von der Oberfinanzdirektion Hamburg vom 31. Aug. 1965 veranschlagte Entschädigungsbetrag in Höhe von DM 6 500.- für das Umzugsgut von 3 Personen, von welchen 2 Antiquitätenhändler waren und deshalb fachmännisch und mit Bedacht Bilder, die leicht und günstig veräußerlich sein würden, zur Mitnahme ausgesucht haben, etwas gering. Ich stelle es dabei garnicht auf die nicht mehr spezifizierbare Tisch- und Bettwäsche etc ab. Unter Berücksichtigung der oben erwähnten Erwägungen bitte ich das Gericht um einen Vergleichsvorschlag. Im Hinblick auf gewisse Bewertungsschwierigkeiten etc würde ich persönlich ein Vergleichsbetrag von etwa DM 9 000.- für angemessen halten. Im übrigen erkläre ich hiermit entsprechend dem Wunsch der Oberfinanzdirektion Hamburg, daß ich jederzeit zum Zwecke des Vergleichsabschlusses im Namen des Herrn Franz Baum aufgrund der bereits mit diesem Schriftsatz

52

vorgelegten Vollmacht bereit bin, dem Verfahren beizutreten, ferner daß der Kläger und sein Bruder Herr Franz Baum die Oberfinanzdirektion Hamburg von allen Ansprüchen freistellen, die etwas Dritte wegen des Umzugsgutes gegen sie erheben könnten. Im übrigen versichere ich aufgrund meiner Aktenkenntnis, und der im Entschädigungsverfahren vor dem Landgericht München I Entschädigungskammer beigezogenen polizeilichen Akten, daß es richtig ist, daß die verstorbene Mutter des Klägers und seines Bruders, Frau Eva Baum, geb. Strauß seit Anfang der 20 Jahre dieses Jahrhunderts verwitwet war und nur 2 Kinder und zwar den Kläger und dessen Bruder hatte. Dies berichtete mir auch der noch in München lebende Bruder von Frau Baum. Ich bitte in Hinblick hierauf und aufgrund der vorstehend abgegebenen Erklärung davon abzusehen, die Beibringung eines gegenständlich auf das Innland beschränkten Erbscheines nach Frau Eva Baum ^{zu verlangen} ~~abzusehen~~. Denn dies würde wiederum eine Reihe von Formalitäten ^{über} für die Deutsche Auslandsvertretung in Quito erfordern. Der Zeitaufwand hierfür steht im Falle eines Abschlusses eines Vergleiches, bei dem die Wascheausstattung sowieso nur sehr gering bewertet wird, in keinem Verhältnis zum Erfolg.


Rechtsanwalt

An

Landgericht Hamburg
Entschädigungskammer**Prozeßvollmacht****Diether Bastian**

Rechtsanwalt

München 2, Neuhauser Str. 49/II

Telefon 22 39 16

Soweit Zustellungen statt an den Bevollmächtigten auch an die Partei unmittelbar zulässig sind (z. B. § 16 FGG, § 8 VwZG), bitte ich diese nur an meinen Bevollmächtigten zu bewirken.

wird hiermit in Sachen Franz u. Wilhelm Baum
sowie als Erben nach Eva Baum geb. Strauß

gegen Deutsches Reich

wegen Rückerstattung und Zustimmung zur Übersendung und Verwertung von Devisenakten betreffend die vorbezeichneten Personen bei der Oberfinanzdirektion München und Bezirksfinanzdirektion München
Prozeßvollmacht erteilt.

Die Vollmacht ermächtigt zu allen den Rechtsstreit betreffenden Prozeßhandlungen, insbesondere auch zur Vornahme und Entgegennahme von Zustellungen, zur Bestellung eines Vertreters, zur Beseitigung des Rechtsstreits durch Vergleich, Verzicht und Anerkenntnis, zur Einlegung und Zurücknahme von Rechtsmitteln und zum Verzicht auf solche, ferner zur Empfangnahme von Geldern und Wertsachen, insbesondere des Streitgegenstandes und der vom Gegner, der Justizkasse oder anderen Stellen zu erstattenden Kosten sowie zur Verfügung darüber ohne die Beschränkung des § 181 BGB.

Die Vollmacht erstreckt sich auch auf Nebenverfahren, z. B. Arrest und einstweilige Verfügung, Kostenfestsetzung, Zwangsvollstreckung einschl. der aus ihr erwachsenden besonderen Verfahren (z. B. ZPO §§ 726-732, 766-774, 785, 805, 872 ff. u. a.), Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung, Vergleichsverfahren und Konkurs.

Etwasige Kostenerstattungsansprüche sind mit der Vollmachterteilung an den Bevollmächtigten abgetreten.

Erfüllungsort und Gerichtsstand für alle Ansprüche aus dem der Vollmacht zugrunde liegenden Rechtsverhältnis ist der Ort der Kanzlei des Bevollmächtigten.

Luitpold, den 15. Sept. 65.

Franz Baum
(Unterschrift)

W. Schmidt V 104 A. F. Prozeßvollmacht. Fassung 1. III. 62/6567. Nachdruck nicht gestattet.

ausdrücklichen schriftlich mit eingehender Begründung zu erholenden Genehmigung, die ich nur in ganz besonderen Ausnahmefällen zu erteilen mich in der Lage sehe.

(Dr. Leiss)
Regierungsdirektor

Bezirksfinanzdirektion München
Vertretung des Freistaats Bayern
in Rückerstattungssachen

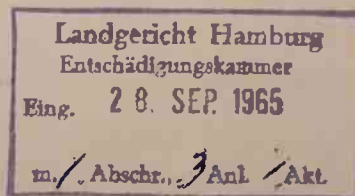
VI/601 b - FAR

5700 München⁶² den 23. Sept. 1965
Am Lilienberg 1-2
Sammel-Ruf 44 02 55

An

Landgericht Hamburg
Entschädigungskammer

2 H a m b u r g 11
Zippelhaus 5



Betreff: Vollzug der FME vom 22.12.1964, O 1715 - 10 - 72 303
S 1115 - 9/22

hier: Übersendung von Steuerakten jüd. Verfolgter

Zum Schreiben vom 16.9.65 Az. 11 Wik 62/64 - 2 28543
(F. Baum Wilhelm, Eva, und. Franz)
Anlagen: Band Akten des FA München-Nord (3)
Az. 4/477 . (F 988, 985, 987)

Ich übermittle die mit dem Bezugsschreiben erbetenen
Akten.

Die Akten unterliegen dem Steuergeheimnis des § 22 AO. Ich
bitte daher dafür Sorge zu tragen, dass sie nur den un-
mittelbar am Verfahren Beteiligten und ihren Vertretern
zugänglich gemacht und andere Personen von der Einsicht in sie
ausgeschlossen werden.

Die Akten sind wertvolles Archivgut und unterliegen der Über-
wachung durch die Bayer. Staatl. Archive. Ich bitte daher,
sicherzustellen, dass sie nur bei Ihnen eingesehen und auf
keinen Fall ausser Haus gegeben werden. Die Hinausgabe an
Rechtsanwälte zur Einsicht in ihrer Kanzlei bedarf meiner
ausdrücklichen schriftlich mit eingehender Begründung zu
erholenden Genehmigung, die ich nur in ganz besonderen Ausnahme-
fällen zu erteilen mich in der Lage sehe.

(Dr. L e i s s)
Regierungsdirektor

Vfg.

1. Schreiben an Parteivertr.:

In wird gemäß mitgeteilt, daß nunmehr die Ausbürgerungsakten für ~~dei~~ Herren Wilhelm und Franz Baum sowie ihre Mutter Eva Baum von der Bezirksfinanzdirektion München übersandt worden sind. Die aus nur wenigen Blättern bestehenden Vorgänge sind für das vorliegende Verfahren ohne Bedeutung.

Nachdem der Vertreter des Antragstellers Wilhelm Baum nun auch von Herrn Franz Baum bevollmächtigt worden ist, dürfte eine alsbaldige vergleichsweise Regelung des Anspruches zweckmäßig sein. Allerdings muß noch das Erbrecht der Antragsteller nach ihrer Mutter in geeigneter Weise nachgewiesen werden, da die Abtretungserklärung vom 1. Febr. 1965 erst nach deren Tode abgegeben worden ist.

Zur Höhe der Vergleichssumme ist zu bemerken, daß der Vorschlag des Antragsgegners über 6.500 DM im Hinblick auf den Versteigerungserlös und das Gewicht der Sendung nicht unangemessen erscheint. Er berücksichtigt aber wohl nicht, daß sich nach dem glaubhaften Vorbringen der Antragsteller in der Sendung auch Silbersachen befanden, die sicherlich nicht mit versteigert, sondern unmittelbar an die Reichsstellen abgeliefert worden sind. Wegen dieser Besonderheit würde das Gericht im vorliegenden Falle eine Vergleichssumme von 8.000 DM für angemessener halten.

Den Parteivertretern wird aufgegeben, sich binnen Monatsfrist zu dem vorstehenden Vorschlage zu erklären.

2. Für OFD Abschrift Bl. 51 beifügen.

3. 1 Monat.

Q₂

30.9.65

M/M

zu 1) + 2)

Ausgef. u. abges.

am: 4.10.65

Ru

Landgericht Hamburg

Wiedergutmachungskammer

2 Hamburg 11, den 30. September 1965

Zippelhaus 5, Hinterhaus

Geschäfts-Nr.: 1 WiK 62/64 - Z 28543 -

Petensprecher 36 11 21 App.

Bitte bei allen Schreiben angeben!

Behördennetz 31 (" ")

- 1) Schreiben an den Vertreter der Antragsteller,
- 2) " an den Antragsgegner.

In der Rückerstattungssache

Franz u. Wilhelm Baum
(RA Diether Bastian)

./.

Deutsches Reich
(OFD Hamburg)

wird gemäß richterlicher Verfügung mitgeteilt, daß nunmehr die Ausbürgerungsakten für die Herren Wilhelm und Franz Baum sowie ihre Mutter Eva Baum von der Bezirksfinanzdirektion München übersandt worden sind. Die aus nur wenigen Blättern bestehenden Vorgänge sind für das vorliegende Verfahren ohne Bedeutung.

Nachdem der Vertreter des Antragstellers Wilhelm Baum nun auch von Herrn Franz Baum bevollmächtigt worden ist, dürfte eine alsbaldige vergleichsweise Regelung des Anspruches zweckmäßig sein. Allerdings muß noch das Erbrecht der Antragsteller nach ihrer Mutter in geeigneter Weise nachgewiesen werden, da die Abtretungserklärung vom 1. Februar 1965 erst nach deren Tode abgegeben worden ist.

Zur Höhe der Vergleichssumme ist zu bemerken, daß der Vorschlag des Antragsgegners über 6.500.-- DM im Hinblick auf den Versteigerungserlös und das Gewicht der Sendung nicht unangemessen erscheint.

Er berücksichtigt aber wohl nicht, daß sich nach den glaubhaften Vorbringen der Antragsteller in der Sendung auch Silbersachen befanden, die sicherlich nicht mit versteigert, sondern unmittelbar an die Reichsstellen abgeliefert worden sind. Wegen dieser Besonderheit würde das Gericht im vorliegenden Falle eine Vergleichssumme von 8.000.-- DM für angemessener halten.

Den Parteivertretern wird aufgegeben, sich binnen Monatsfrist zu dem vorstehenden Vorschläge zu erklären.

Die Geschäftsstelle:

Rödmann

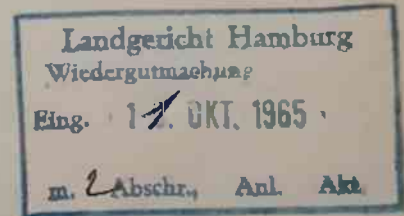
Justizangestellte

DIETHER BASTIAN
RECHTSANWALT

58
8 MÜNCHEN 2, den 7. Okt. 1965
Neuhauser Straße 49/III
Fernruf 223915 B/st
Anwalts-Schrankfach 348

An das
Landgericht Hamburg
-Wiedergutmachungskammer-

2 Hamburg 11
Zippelhaus 5,
Hinterhaus



In der Rückerstattungssache Franz und Wilhelm Baum./. Deutsches Reich
AZ.: 1 WiK 62/64 -Z 28 543-

erkläre ich mich mit dem vom Gericht im Schreiben
vom 30. September 1965 gemachten Vergleichsvor-
schlag einverstanden.

Diether Bastian
Rechtsanwalt

1. *Almuth OFD 3. 10. 1965*
2. *zu Frist*
11. Okt. 1965
11. OKT. 1965

59

Oberfinanzdirektion Hamburg

B 1026 - UA 2 - BV 32/321 -

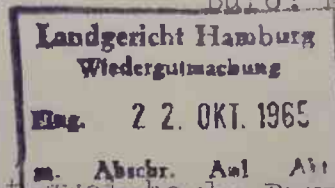
2 Hamburg 13, den 20. Oktober 1965
Harvestehuder Weg 14 - Postfach
Telefon: 44 12 91 / App. 53

Büro: Magdalenenstr. 64 a+b

An das
Landgericht Hamburg
Wiedergutmachungskammer

H a m b u r g 11

Zippelhaus 5



(mit ~~zwei~~ begl. Durchschriften)

In der Rückerstattungssache

- 1 WiK 62/64 -

Z 28 543

Franz und Wilhelm Baum
(RA Diether Bastian)

./.

Deutsches Reich
(OFD Hamburg)

ist auch der Antragsgegner mit dem gerichtlichen Vergleichsvorschlag vom 30.9.1965 einverstanden.

Termin zur Vergleichsprotokollierung mag anberaumt werden, ^{sobald} ~~da~~ das Erbrecht der Antragsteller nach ihrer Mutter nachgewiesen ist.

Im Auftrag

(Zöllner)

Regierungsrat

Vg.
1. Abheften v. H. d. R. z. H. und Erklärung
hiermitteil des Erbrechtsverweises.

2. 6 Wochen

22. Okt. 1965

Dr. 4/12.

gef. 22/10/65 li, ab 22. OKT. 1965/ka-

67.8.65



Botschaft der Bundesrepublik Deutschland
Embajada
República Federal
de Alemania

Falschkopf

Quito, den 26. Oktober 1965
Av. Amazonas 1521/1539, Casilla 537
Tel. 3 26 60

62

Beurkundungsregister-Nr. 390/65

Vor dem unterzeichneten, zur Ausübung aller konsularischen Befugnisse im Amtsbereich der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Quito ermächtigten Legationsrat

Dr. Georg Treffitz,

erschien heute

der deutsche Staatsangehörige Wilhelm Baum, geboren am 22.3.1906 in München, wohnhaft in Quito, Ecuador.

Der Erschienene wies sich aus durch seinen deutschen Reisepass no. 40/3302-514, Lfd.Nr. 40/56, ausgestellt von der Deutschen Botschaft in Quito, wodurch sich der Urkundsbeamte Gewißheit über seine Person verschaffte.

Der Erschienene erklärte sodann folgenden Antrag auf Erteilung eines Erbscheins:

Meine Mutter, Eva Baum geborene Strauss, geboren am 7. Mai 1883 in Niederstetten, Württemberg, ist am 29. November 1964 in Quito, in ihrem letzten Wohnsitz, verstorben. Im Zeitpunkt ihres Todes war sie deutsche Staatsangehörige. Meine Mutter hat im Jahre 1905 mit meinem Vater, Emil Baum, geboren am 17. März 1869 in Lunen, Westfalen, die Ehe geschlossen. Mein Vater ist am 31.1.1920 in München verstorben. Aus dieser, für beide Teile einzigen Ehe, sind zwei Kinder hervorgegangen:

1. Franz Baum, geboren am 4.10. 1906 in München, wohnhaft in Quito, Ecuador;
2. ich, der Antragsteller.

Voreheliche oder Adoptivkinder sind nicht vorhanden.

27
63

- 2 -

Verfügung von Todeswegen hat die Erblasserin nicht hinterlassen.

Demnach sind zum Erben der Erblasserin berufen:

1. Mein Bruder, Franz Baum;
 2. Ich, der Erschienene
- zu je 1/2.-

Andere Personen, durch welche die vorgenannte gesetzliche Erbfolge ausgeschlossen oder beschränkt werden könnte, waren und sind nicht vorhanden. Ein Rechtsstreit über das Erbrecht ist nicht anhängig.

Der Miterbe und ich haben die Erbschaft angenommen.

Über die Bedeutung einer eidesstattlichen Versicherung belehrt, versichere ich an Eides Statt, daß mir nichts bekannt ist, was der Richtigkeit meiner vorstehenden Angaben entgegenstehen würde.

Ich beantrage die Erteilung eines gemeinschaftlichen Erbscheins über die vorstehende Erbfolge. Ich benötige diesen Erbschein für das Rückerstattungsverfahren.

Dieses Protokoll wurde dem Erschienenen in Gegenwart des beurkundenden Beamten vorgelesen, von ihm genehmigt und eigenhändig wie folgt unterschrieben.

Geschlossen:

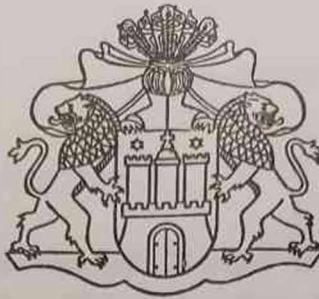
gebührenfrei
(BEG)



H. J. ...
...
(Legationsrat)

Beglaubigt

H. J. ...
...
Rechtsanwalt



Pinell
Justizinspektor

65

Amtsgericht Hamburg

Geschäfts-Nr.:

Hamburg, den 4. Januar 1966

14 VI 2161/65

Gemeinschaftlicher - ~~Teil~~ - Erbschein

Die am 7. Mai 1883

in Niederstetten/Württem-
berg

geborene, zuletzt in Quito

wohnhaft gewesene

Eva B a u m geborene Strauss

ist am 29. November 1964

in Quito

gestorben und beerbt worden von ihren Söhnen:

1. Wilhelm B a u m

geboren am 22. März 1908 in München,

2. Franz B a u m

geboren am 4. Oktober 1906 in München,

je zur Hälfte des Nachlasses.

K i n d e l
Rechtspfleger

Vertr.durch
RA D.Bastian

8 München 2

Neuhauser Str.49

Vorstehende erste Ausfertigung
wird den Erben



erteilt.

Hamburg, den 26 JAN 1966

Pinell Justizangestellte
als Urkundsbeamtin der Geschäftsstelle

B e s c h l u ß

I. Nach Eingang des gemeinschaftlichen Erbscheines des Amtsgerichts Hamburg vom 4. Januar 1966, nach dem Frau Eva Braun geb. Strauß je zur Hälfte des Nachlasses beerbt worden ist von ihren Söhnen Wilhelm und Franz Baum, wird das Aktivrubrum wie folgt ergänzt:

1. des Herrn Wilhelm Baum
2. des Herrn Franz Baum,
beide wohnhaft Calle (weiter vgl. Bl. 26)

aus eigenem Recht und als Erben nach ihrer Mutter,
Frau Eva Baum geb. Strauß,

Antragsteller

Prozeßbevollmächtigter: (wie Bl. 26) .

II. Da die Anspruchsberechtigung auch nach der Mutter der Antragsteller beklärt ist, schlägt das Gericht den Abschluß des folgenden Vergleichs vor:

1. Der Antragsgegner verpflichtet sich, an die Antragsteller zur gesamten Hand und in ungeteilter Erbengemeinschaft nach der Erblasserin als Schadensersatz für die Entziehung von Umzugsgut DM 8.000 zu zahlen.
2. Die Erfüllung vorstehender Verbindlichkeit richtet sich nach den §§ 31 ff Bundesrückerstattungsgesetz.
3. Die Antragsteller verpflichten sich, den Antragsgegner von allen Ansprüchen freizuhalten, die etwa von dritter Seite wegen des in diesem Verfahren beanspruchten Umzugsgutes gegen ihn erhoben werden.
4. Kosten werden nicht erstattet.

III. Termin zur Vergleichsprotokollierung vor dem Richterstatler als beauftragtem Richter wird anberaumt auf

Dienstag, den 15. Febr. 1966 9,50 Uhr. *not*

Ausgefertigt am 3.2.1966
C. lesen am
Ab z. Zust./Formlos
am 3. FEB. 1966

Vfg.

1. Obigen Beschluß Parteivertr. mitteilen, für Vertr. ASt. UV-Formular beifügen m.d. Anheimgabe, davon Gebrauch zu machen.
2. z.Termin.

LANDGERICHT HAMBURG
Wiedergutmachungskammer

67

Hamburg, den 2. Febr. 1966

B E S C H L U S S

1 WiK 62/64

Z 28 543

In der Rückerstattungssache

Wilhelm B a u m,
Calle Chile No.1070, Quito, Ecuador,

Antragsteller,

Bevollmächtigter: Rechtsanwalt Diether Bastian,
München 2, Neuhauser Str.49 II.

g e g e n

das D e u t s c h e R e i c h ,
Oberfinanzdirektion Hamburg
B 1026 - UA 2 - BV 42/421-

Antragsgegner,

hat das Landgericht Hamburg,
Wiedergutmachungskammer I,
durch folgende Richter:

1. Landgerichtsdirektor Bergmann,
2. Landgerichtsrat Dr. Rüffer,
3. Gerichtsassessorin Krakau

beschlossen:

- I. Nach Eingang des gemeinschaftlichen Erbscheines
des Amtsgerichts Hamburg vom 4. Januar 1966, nach dem
Frau Eva Braun geb. Strauß je zur Hälfte des Nachlasses
beerbt worden ist von ihren Söhnen Wilhelm und Franz
Baum, wird das Aktivvermögen wie folgt ergänzt:

1.

68

1. des Herrn Wilhelm Braum

2. des Herrn Franz Baum

beide wohnhaft Calle Chile No.1070,

Quito, Ecuador,

aus eigenem Recht und als Erben nach

ihrer Mutter, Frau Eva Braum geb. Strauß,

Antragsteller,

Bevollmächtigter: Rechtsanwalt

Diether Bastian, München 2, Neuhauser Str.49 II.

II. Da die Anspruchsberechtigung auch nach der Mutter der Antragsteller geklärt ist, schlägt das Gericht den Abschluss des folgenden Vergleiches vor:

1. Der Antragsgegner verpflichtet sich, an die Antragsteller zur gesamten Hand und in ungeteilter Erbgemeinschaft nach der Erblasserin als Schadensersatz für die Entziehung von Umzugsgut DM 8.000 zu zahlen.
2. Die Erfüllung vorstehender Verbindlichkeit richtet sich nach den §§ 31 ff Bundesrückerstattungsgesetz.
3. Die Antragsteller verpflichten sich, den Antragsgegner von allen Ansprüchen freizuhalten, die etwa von dritter Seite wegen des in diesem Verfahren beanspruchten Umzugsgutes gegen ihn erhoben werden.
4. Kosten werden nicht erstattet.

III. Termin zur Vergleichsprotokollierung vor dem Berichterstatter als beauftragtem Richter wird anberaumt auf

Dienstag, den 15. Febr. 1966, 9.50 Uhr.

Bergmann

Dr. Rüffer

Krakau

DIETHER BASTIAN
RECHTSANWALT

An das
Landgericht Hamburg
-Wiedergutmachungskammer-

2 H a m b u r g
Zippelhaus 5

8 MÜNCHEN 2, den 12. Febr. 1966
Neuhauser Straße 49/II
Fernruf 223915
B/st

Entnommen aus dem
Zivilstandsamt
am 14. FEB. 1966
Anwalts-Schrankfach 348

eilige Terminsache
zum Termin am Dienstag,
den 15. Febr. 1966

Bitte gleich vorlegen!

In Sachen

Wilhelm Baum und Franz Baum

gegen

Deutsches Reich

AZ.: 1 WiK 62/64
2 28 543



bedanke ich mich verbindlichst für die Übersendung
des Beschlusses vom 2.2.1966 und das Schreiben vom
3.3.1966.

Die Untervollmacht füge ich ausgefüllt und unter-
zeichnet bei.

Mit dem gerichtlichen Vergleichsvorschlag im Be-
schluß vom 2.2.1966 bin ich vollinhaltlich einver-
standen.

Wenn möglich bitte ich im Vergleichsprotokoll noch
festzuhalten, daß ich gemäß der vorgelegten Voll-
machten zum Empfang des Vergleichsbetrages ermach-
tigt bin, damit ich dies im Berriedigungsverfahren
nicht nochmals nachweisen muß.

Rechtsanwalt

V o l l m a c h t

Diether Bastian
Rechtsanwalt
München 2, Neuhauser Str. 49/II
Telefon 22 53 76

Ich,

erteile hiermit der Justizangestellten

Frau Ristner

Untervollmacht, mich bei der Protokollierung des

Vergleichs in Höhe von DM 8000.- (achttausend Deutsche Mark)

in der beim Landgericht Hamburg, Wiedergutmachungskammer,
anhängigen Rückerstattungssache

Wilhelm Baum
und Franz Baum

am eigenen Recht und als
Erben nach ihrer Mutter
Frau Eva Baum, geb. Strauß

1. Deutsches Reich
Geschäfts-Nr. OFD Hamburg

1. Hk 62/64
zu vertreten: 28 543

München, den 8. II. 1966

Diether Bastian

Diether Bastian
Rechtsanwalt
München 2, Neuhauser Str. 49/II
Telefon 22 53 76

Öffentliche Sitzung

In der — Rückerstattungs — Sache

Gegenwärtig:

1. Landgerichtsdirektor

Dr. Ruffer

als Vorsitzender

beauftragter Richter,

~~2. Landgerichtsrat~~

~~3. Landgerichtsrat~~

~~als Vorsitzender~~

2. Justizangestellte

Schmidt,

als Urkundsbeamter
der Geschäftsstelle

1. des Herrn Wilhelm Baum,

2. des Herrn Franz Baum,

beide wohnhaft Calle Chile No. 1070,

Quito, Ecuador,

aus eigenem Recht und als Erben nach

ihrer Mutter, Frau Eva Baum geb. Strauß,

Antragsteller,

Bevollmächtigter: Rechtsanwalt

Diether Bastian, München 2, Neuhauser Str. 49II.
gegen

das Deutsche Reich,

gesetzlich vertreten durch den Bundesminister
der Finanzen, Verfahrensvertreterin Oberfinanz-
direktion, Hamburg,

Hamburg 13, Harvestehuder Weg 14,

AZ.: B 1026 - UA 1 - BV 42/421 -,

Antragsgegner,

erscheinen bei Aufruf

für Antragsteller u. RA D. Bastian:

Justizangestellte Frau Kistner mit Unter-
vollmacht Bl. 70 d.A.,

für Antragsgegner

Herr Regierungsrat Seidel.

Dem Vertreter des Antragsgegners werden Abschriften des
Schriftsatzes der Antragsteller vom 12. Februar 1966 mit dem
Bemerken überreicht, daß die dem Gericht ausweislich der Blatt
22 und 53 der Akte vorliegenden Vollmachten der Antragsteller
auf Rechtsanwalt Bastian diesen auch zur Entgegennahme des Streit-
gegenstandes ermächtigen.

Alsdann schließen die Parteien entsprechend dem Vorschlag
des Gerichts den aus der Anlage zum Protokoll ersichtlichen

Vergleich,

der vorgelesen und allseits genehmigt wird.

LANDGERICHT HAMBURG

Wiedergutmachungskammer

1 WiK 62/64

Z 28 543

Anlage zum Protokoll vom 15. Februar 1966

in der Rückerstattungssache

1. Wilhelm Baum ./. Deutsches Reich
2. Franz Baum

V e r g l e i c h:

hat not

- I. Der Antragsgegner verpflichtet sich, an die Antragsteller zur gesamten Hand und in ungeteilter Erbgemeinschaft nach der Erblasserin als Schadenersatz für die Entziehung von Umzugsgut DM 8.000,-- (i.W.: achttausend Deutsche Mark) zu zahlen.
- II. Die Erfüllung vorstehender Verbindlichkeit richtet sich nach den §§ 31 ff Bundesrückerstattungsgesetz.
- III. Die Antragsteller verpflichten sich, den Antragsgegner von allen Ansprüchen freizuhalten, die etwa von dritter Seite wegen des in diesem Verfahren beanspruchten Umzugsgutes gegen ihn erhoben werden.
- IV. Kosten werden nicht erstattet.

Vorgelesen und genehmigt.

Schmidt, Justizangestellte,
zugleich für die Richtigkeit
der Abschrift.

zum 22.10.64

SchE-Fröderung wegen Verlustes des Umzugsgutes, das 1941 bei Schopmann u. Sohn mit einem Nettoerlös von 1.464,50 RM versteigert worden ist. Das Verfahren ist aufgrund einer Ja-Anmeldung im E-Verfahren (§ 3 R) an uns gelangt.

Darauf kommt es m.E. aber nicht an, weil noch eine H.Kadmonan-
der Vollmacht meldung vorliegt (vgl. Beiakte), bei der sich eine begl. Abschrift
✓ des ASt. auf seinen jetzigen Hauptbevollmächtigten befindet (6).
Zwar hat der Anmelder danach seine Anmeldung für gegenstandslos erklärt. Er konnte aber, da er offensichtlich vom ASt. nicht bevollmächtigt war, die als Vertreter ohne Vertretungsmacht für den ASt. wirksam vorgenommene Anmeldung nicht mehr mit Wirkung gegen diesen zurücknehmen.

Vorschlag: Wir sollten OFD auf diesen Tatbestand hinweisen und von wirksamer Anmeldung ausgehen. Alsdann wäre

- a) bei Schopmann anzufragen, ob noch Versteigerungsunterlagen vorhanden sind
- b) bei OFP München und HTO nach etwaigen Akten betr. ASt. zu forschen
- c) dem ASt. aufzugeben, seine eid. Vers. vom 26.4.60 möglichst noch zu ergänzen, insbesondere anzugeben, in welchem Umfange Haushaltswäsche sowie sonstige Haushaltsgegenstände vorhanden waren, wann die Gegenstände etwa angeschafft wurden usw.

19.10.64

7464:85-17.22.45
614 6888
190 8610
200
77490

7.730

20
/ 1